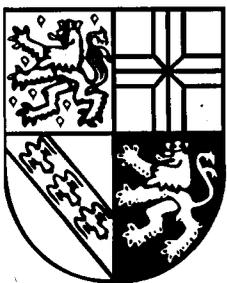
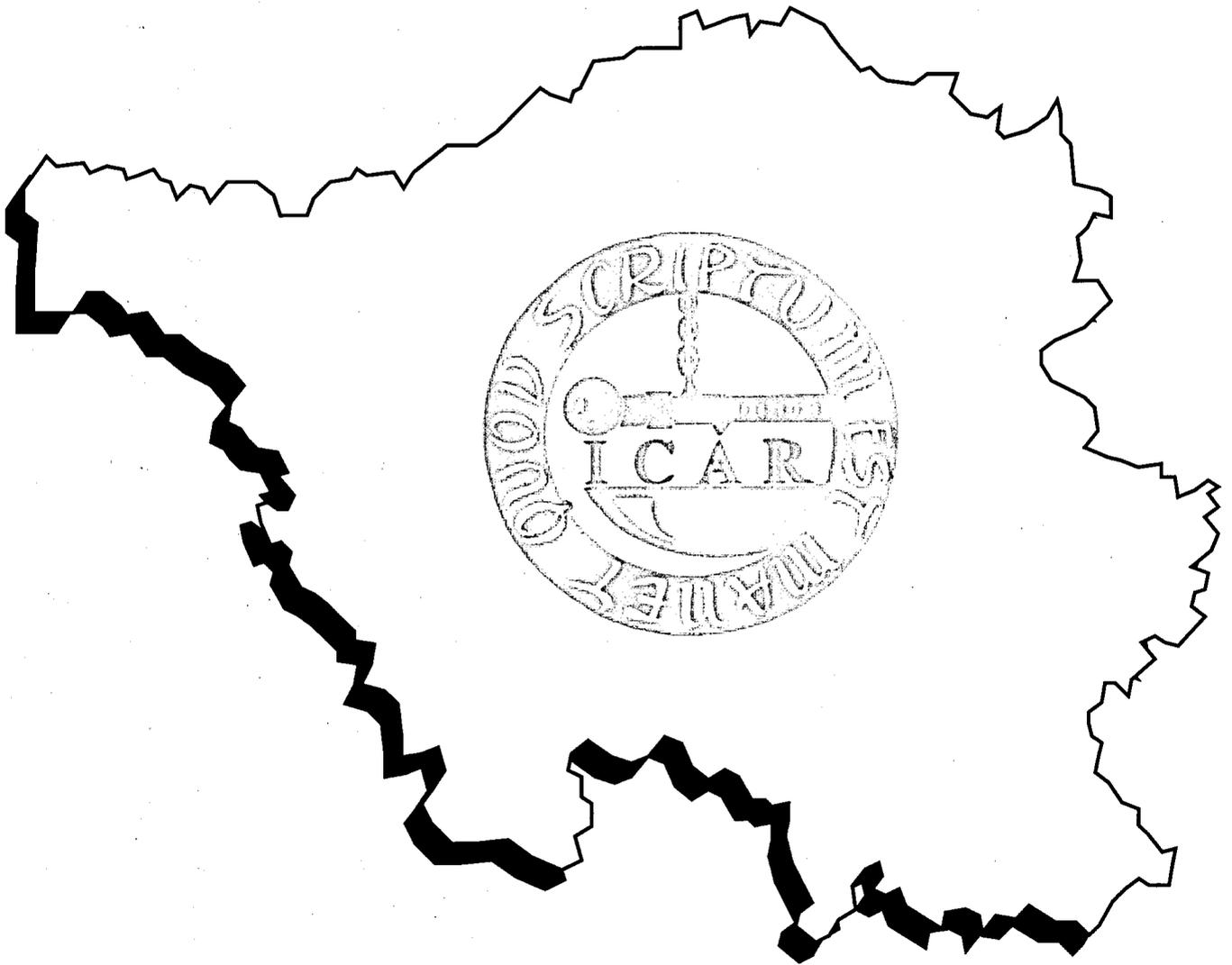


LKV SAAR

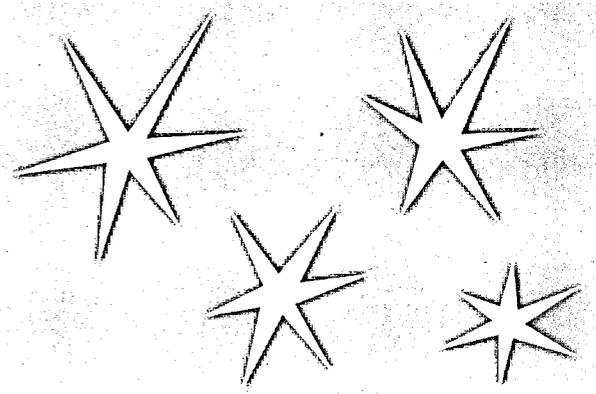
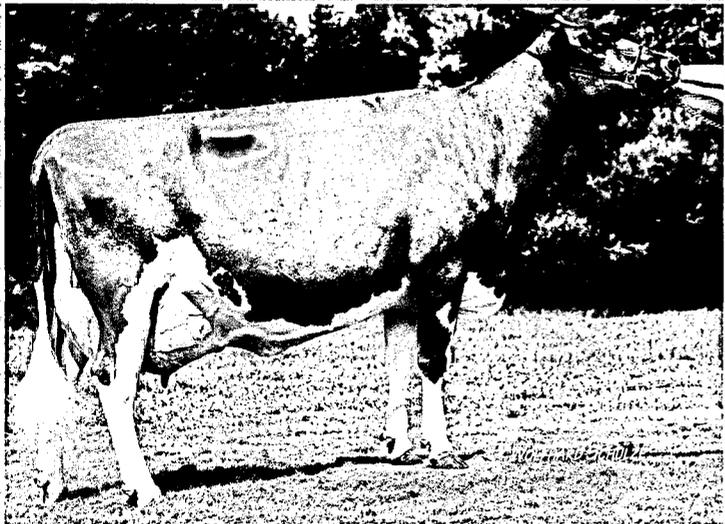
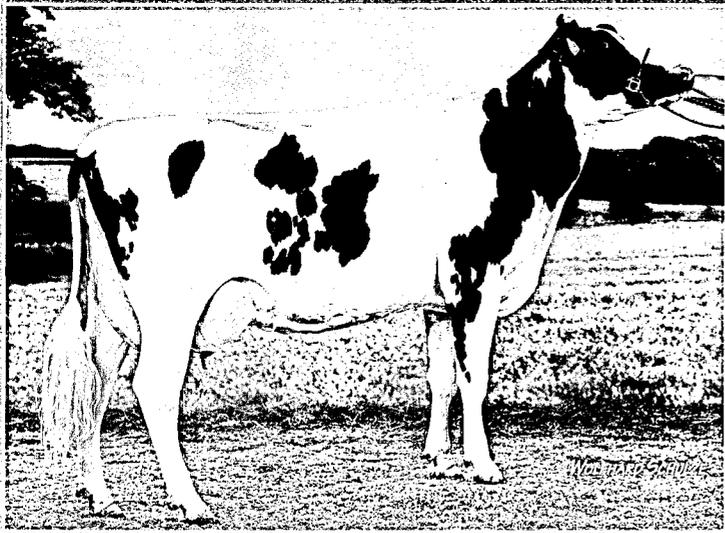
LANDESKONTROLLVERBAND FÜR
QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E.V.

QUALITÄT LEISTUNG GESUNDHEIT



Jahresbericht 2002

RUW STARS



Gute Kühe

Gibor

RZG: 135

Gibbon x Sunnyboy +1957 -0,44 +41 -0,08 +59
RZM: 126 RZE: 124 RZS: 112

Hilla (2. La.); Bes.: R. Meutes, Rommersheim

sind

Cadon

RZG: 125

Cadillac x Jubilant +1456 -0,12 +52 -0,16 +37
RZM: 114 RZE: 139 RZS: 98 RZN: 112

Tabea (3. La.); Bes.: F. Köster, Steinfurt

kein Zufall

Lobito

RZG: 135

Lord Lily x Celsius +1672 -0,12 +59 -0,01 +56
RZM: 129 RZE: 129 RZS: 96 RZN: 113

Simone (2. La.); Bes.: H. Tünste, Telgte



Rinder · Union · West

Postfach 6680 · 48035 MÜNSTER
Tel. (02 51) 92 88-0 · Fax (02 51) 92 88-236
E-mail: bullen@ruweg.de



**LANDESKONTROLLVERBAND
FÜR QUALITÄTS- UND LEISTUNGSPRÜFUNGEN
IN DER TIERZUCHT SAAR E. V.**

SAARBRÜCKEN



**Zusammenstellung von Daten aus der Milchleistungsprüfung
im Prüfungsjahr 2002**

(01.10.2001 - 30.09.2002)

Veröffentlichungen - auch auszugsweise - nur gestattet mit Quellenangabe und Genehmigung von:

**Landeskontrollverband
für Qualitäts- und Leistungsprüfungen
in der Tierzucht Saar e. V.**

*Lessingstraße 14
66121 Saarbrücken
Telefon: (0681) 64159
Telefax: (0681) 6850486
e-mail: lkv-saar@t-online.de*

Herausgegeben im Februar 2003

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	3
Kurzübersicht	5
Milchviehhaltung und Milchleistungsprüfung im Saarland	6
Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978	7
MLP- Bestand und HB-Bestand	8
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe	10
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	11
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe in den Kreisen nach Rassen	12
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch	13
Durchschnittsleistungen aller A + B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen	15
Laktationsleistungen der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern	16
Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten	18
Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	19
Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen	20
Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Sbt. u. Rbt. nach Fett- u. Eiweiß-Kg	21
Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm	22
Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm	24
Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett- u. Eiweiß-Kilogramm	25
Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen und a) Milch-kg, b) Fett-% , c) Eiweiß-%	28
Alter aller a) abgegangenen Kühe und b) am 30.09. lebenden Kühe	29
Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in Prozent	30
Ergebnisse der Herdennachprüfungen 2002	31
Verteilung der Abkalbungen aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate	32
Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980	33
Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben	34
Güteprüfung der Anlieferungsmilch	35
Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Milchlieferanten der Molkerei Erbeskopf e.G. nach der Milchgüteverordnung	37
Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität	38
Zuchtwertschätzung beim Rind	41
Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP bei Ziegen nach Milch-kg	44
Zusammensetzung des Vorstandes und Mitarbeiter im LKV	46
Anhang	49

Vorwort

Das Kontrolljahr 2001/2002 war für die saarländischen Milchviehhalter ein gutes Jahr. Der Milchpreis hat zwar gegenüber dem Vorjahr etwas nachgegeben, er lag aber immer noch deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre.

Den Strukturwandel konnte aber auch diese positive Entwicklung nicht bremsen. So sank die Zahl der saarländischen Lieferanten an die Molkerei Erbeskopf Eifelperle eG im Jahresdurchschnitt um 15 Lieferanten auf 317. Im September waren es noch 308 Lieferanten, 22 weniger als im September des Vorjahres.

Die im Jahresdurchschnitt 317 Lieferanten lieferten zusammen 86.564,97 t Milch an die Molkerei Erbeskopf Eifelperle eG. Das sind 756,22 t mehr als im Vorjahr.

Damit stieg die durchschnittliche Anlieferung je Lieferant um 14.615 kg auf nunmehr 273.075 kg Milch.

Die Güte der Anlieferungsmilch hat sich noch einmal gesteigert. 99,2% der Anlieferungsmilch wurde in Güteklasse 1 bzw. Super eingestuft. Die Zellzahl ist aber leider auch etwas angestiegen auf durchschnittlich 230.000 Zellen in der Anlieferungsmilch. Das sind durchschnittlich 2.000 mehr als im Vorjahr. Die Inhaltsstoffe Fett und Eiweiß blieben annähernd unverändert.

Im Kontrolljahresdurchschnitt waren 227 Milchviehhalter Mitglied im LKV-Saar eV. Dies sind drei weniger als im Vorjahr. Die Mitglieder hielten im Jahresdurchschnitt 12.510 Kühe. Das sind 55,1 Kühe je Mitglied. Im Vorjahr waren es 12.440 Kühe oder 54,3 Kühe je Mitglied.

Insgesamt wurden 232 Abschlüsse zum 30. September in der MLP berechnet. Das sind zwei mehr als im Vorjahr. Aus diesen 232 Abschlüssen für insgesamt 12.392 MLP-Kühe, im Vorjahr waren es noch 48 MLP-Kühe mehr, berechnet sich die Durchschnittsleistung je MLP-Kuh im Saarland. Sie liegt nun bei

6.776 kg Milch.

Das sind 87 kg mehr als im letzten Abschluss. Im Bundesdurchschnitt betrug der Leistungsanstieg allerdings 102 kg auf durchschnittlich 7.233 kg Milch. Dies bedeutet, dass das Saarland im bundesweiten Wettbewerb um eine effiziente Milchviehhaltung weiter an Boden verloren hat. Der Abstand zum Bundesdurchschnitt betrug im letzten Jahr 442 kg Milch und in diesem Jahr bereits 457 kg Milch.

Diese negative Entwicklung bedeutet pro kg erzeugter Milch

- höhere Grundfutterkosten
- höhere Arbeitskosten
- höhere Stallkosten
- höhere Kapitalkosten.

Die Einsparungen an Kraftfutter und Managementkosten machen diese Mehrkosten unter mitteleuropäischen Verhältnissen bei Weitem nicht wett.

Eine effiziente und tiergerechte Milchviehhaltung ist ohne Milchleistungsprüfung nur schwer machbar. Die Ergebnisse der monatlichen Milchleistungsprüfung bieten die beste Managementhilfe, um Rentabilität, Ökologie und Tiergesundheit zu verbinden.

Die Milchleistungsprüfung dient aber nicht nur der Optimierung der Milchviehhaltung, sondern auch dem Verbraucherschutz, da bei jeder Milchleistungsprüfung das Gemelk jedes Einzeltieres auf Inhaltsstoffe und Zellzahl untersucht wird. Zusätzlich untersucht der LKV die gesamte Anlieferungsmilch aller Lieferanten entsprechend den Vorgaben der Milchgüteverordnung.

Allen, die bei der MLP und Milchgüteprüfung mitgeholfen oder diese personell und finanziell gefördert haben, sei daher gedankt, insbesondere

- *den Mitarbeitern des LKV*
- *der Landwirtschaftskammer*
- *dem Ministerium für Umwelt*
- *der Landesvereinigung*
- *den Landkreisen und dem Stadtverband.*

Nicht zuletzt soll unserer Schwesterorganisation in Rheinland-Pfalz für die gute Zusammenarbeit ein Dank ausgesprochen werden.

*Robert Zimmer
Geschäftsführer*

*Richard Bauer
Vorsitzender*

Kurzübersicht zur Milchviehhaltung im Saarland

Angaben des/ der zur.....

Statistischen Landesamtes

Zahl der Milchviehhalter im Mai

Zahl der Milchkühe im Mai

Molkerei Erbeskopf Eifelperle eG

Zahl der saarländischen Lieferanten im Jahresdurchschnitt

Zahl der saarländischen Lieferanten im September

Anlieferung im Jahr in t

Anlieferung je Lieferant im Durchschnitt in kg

% der Anlieferung in Güteklasse 1 und Super

Durchschnittliche Fett-% in der Anlieferung

Durchschnittliche Eiweiß-% in der Anlieferung

Durchschnittlicher Zellgehalt der Anlieferung

Landeskontrollverband-Mitgliederstatistik

Mitglieder im Jahresdurchschnitt

Kühe im Jahresdurchschnitt

Kühe je Mitglied

%-Anteil LKV-Mitglieder an Lieferanten

Landeskontrollverband-Jahresabschlüsse zum 30.09.

Zahl der MLP-Abschlussbetriebe (MLP-Betriebe)

Zahl der MLP-Abschlusskühe (MLP-Kühe)

Zahl der MLP-Kühe je MLP-Betrieb

%-Anteil MLP-Betriebe von allen Haltern im Mai

%-Anteil MLP-Kühe von allen Kühen im Mai

Durchschnittsleistung je MLP-Kuh

in kg Milch

in % Fett

in kg Fett

in % Eiweiß

in kg Eiweiß

zum Vergleich im Bundesdurchschnitt

in kg Milch

Abstand zum Bundesdurchschnitt in kg Milch

	Vorjahr	Berichtsjahr	Differenz
	374	340	-34
	15.611	14.215	-1.396
	332	317	-15
	330	308	-22
	85.808,75	86.564,97	756,22
	258.460,00	273.075,00	14.615,00
	98,70	99,20	0,50
	4,15	4,14	-0,02
	3,33	3,33	0,00
	228.000	230.000	2.000
	230	227	-3
	12.499	12.510	11
	54,34	55,11	0,77
	69,27	71,60	2,33
	230	232	2
	12.440	12.392	-48
	54,08	53,41	-0,67
	68,20	68,23	0,03
	79,90	87,17	7,27
	6.689	6.776	87
	4,23	4,23	0,00
	283,00	286,00	3,00
	3,34	3,33	-0,01
	223,00	226,00	3,00
	7.131	7.233	102
	442	457	15

Milchviehhaltung und MLP im Saarland

Die Aufstellung dokumentiert den Strukturwandel der saarländischen Milchviehhaltung der vergangenen 50 Jahre.

Jahr	Kuhhalter	Milchkühe	MLP-Betriebe (nach Abschlüssen)	MLP-Kühe (nach Abschlüssen)	MLP-Kühe in % aller Kühe	Ø-Kuhzahl je MLP-Betrieb
1950	22.705	46.209	297	1.076	2,3	3,6
1954	19.200	46.237	384	2.311	5,0	6,0
1958	13.696	38.182	493	3.513	9,2	7,1
1962	10.241	34.564	694	6.040	17,5	8,7
1966	6.770	31.826	539	6.055	19,0	11,2
1970	4.645	28.394	418	6.142	21,6	14,7
1974	3.262	26.732	262	5.323	19,9	20,3
1978	2.437	26.203	247	6.776	25,9	27,4
1982	1.919	26.174	241	8.314	31,8	34,5
1985	1.323	23.527	223	8.372	35,6	37,5
1989	1.211	22.399	240	9.134	40,8	38,1
1992	773	18.189	259	10.428	57,3	40,3
1994	658	17.720	279	12.089	68,0	43,3
1996	559	17.026	280	12.967	76,0	46,0
1998	440	16.255	272	12.729	78,0	46,8
1999	404	16.366	265	12.857	78,0	48,5
2000	339	15.048	251	12.335	81,9	49,1
2001	337	15.579	230	12.440	79,9	54,1
2002	340	14.215	232	12.392	87,2	53,4

Quelle: Statistisches Amt des Saarlandes
LKV-Jahresabschluss

RWZ-Lakto Profi K

Das Konditionspaket zum Laktationsstart!

- mit Propylenglycol!
- mit Lebendhefe!
- mit beständiger Stärke!
- mit Nikotinsäure!

... Informationen bei Ihrer
Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem Raiffeisen Agrarlager
oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 !



System-Fütterung

Verlauf der Milchleistungsprüfung im Saarland seit 1978
(alle ganzjährig geprüften Kühe - unterteilt nach Rassen)

Jahr	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg
	<i>Schwarzbunt</i>					<i>Rotbunt</i>				
1978	4.682	3,97	186	3,34	156	4.530	3,91	177	3,43	155
1980	4.986	3,93	196	3,38	169	4.746	3,85	183	3,43	163
1982	5.089	3,91	199	3,28	167	4.843	3,82	185	3,30	160
1984	5.018	3,99	200	3,26	164	4.726	3,89	184	3,28	155
1986	5.478	3,94	216	3,24	177	5.113	3,89	199	3,29	168
1988	5.323	4,05	216	3,24	173	4.995	3,97	198	3,28	164
1990	5.814	4,12	239	3,24	188	5.349	4,04	216	3,28	175
1992	6.155	4,12	253	3,32	204	5.671	4,05	230	3,36	190
1994	6.155	4,15	255	3,31	204	5.679	4,06	230	3,35	190
1996	6.403	4,18	267	3,36	215	5.762	4,17	240	3,38	195
1998	6.553	4,20	275	3,33	218	5.814	4,18	243	3,35	194
2000	6.941	4,22	293	3,32	230	5.843	4,23	247	3,33	194
2001	7.036	4,25	299	3,35	235	5.923	4,26	252	3,34	198
2002	7.054	4,24	299	3,35	236	6.025	4,27	257	3,32	200
	<i>Fleckvieh</i>					<i>Jersey</i>				
1978	4.096	4,06	166	3,59	147	3.405	5,67	193	4,08	139
1980	4.675	4,05	189	3,68	172	3.639	5,90	215	4,11	149
1982	5.028	4,00	201	3,54	178	3.783	4,94	225	4,02	152
1984	4.544	4,10	186	3,47	158	3.396	6,30	214	4,10	139
1986	4.639	4,19	194	3,52	163	3.699	6,10	226	4,09	151
1988	5.051	4,25	215	3,50	177	3.408	6,14	209	4,17	142
1990	4.790	4,28	205	3,47	166	3.915	6,35	248	4,26	167
1992	4.857	4,17	202	3,42	166	4.049	6,48	262	4,25	172
1994	4.699	4,14	194	3,44	162	4.273	6,31	269	4,23	180
1996	4.226	4,13	174	3,37	142	4.615	6,30	291	4,22	194
1998	4.773	3,93	187	3,41	163	4.401	6,45	284	4,30	189
2000	4.970	4,00	198	3,36	167	4.581	6,33	290	4,23	193
2001	4.504	3,86	174	3,36	151	3.972	6,32	251	4,23	168
2002	4.926	4,01	197	3,29	162	3.366	4,46	150	3,61	121
	<i>Alle Rassen insgesamt</i>									
1978	4.587	3,95	181	3,39	155					
1980	4.860	3,90	189	3,41	166					
1982	4.966	3,88	193	3,30	164					
1984	4.878	3,98	194	3,28	160					
1986	5.299	3,94	209	3,27	173					
1988	5.172	4,04	209	3,27	169					
1990	5.606	4,10	230	3,27	183					
1992	5.940	4,11	244	3,34	198					
1994	5.932	4,13	245	3,33	198					
1996	6.097	4,18	255	3,37	205					
1998	6.220	4,17	259	3,33	207					
2000	6.552	4,23	277	3,33	218					
2001	6.688	4,26	285	3,35	224					
2002	6.776	4,23	286	3,33	226					

MLP-Bestand und HB-Bestand

<i>Rasse</i>	<i>MLP-Kühe am 30.09.</i>	<i>MLP-Kühe im Jahres- durchschnitt</i>	<i>HB-Kühe am 30.09.</i>	<i>HB-Kühe im Jahres- durchschnitt</i>
1.) <i>Schwarzbunt</i>	7.110	7.172	2.783	3.871
2.) <i>Rotbunt</i>	5.095	5.147	2.071	2.841
3.) <i>Fleckvieh</i>	105	111	18	26
4.) <i>Jersey</i>	0	22	0	48
5.) <i>Kreuzungen</i>	82	81	0	0
Gesamt	12.392	12.533	4.872	6.786

Die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e. V.

unterstützt das Bestreben der saarländischen Milcherzeuger
zur Verbesserung der Rohmilchqualität

*

begleitet Maßnahmen und Programme der Molkereiwirtschaft
zur Erhöhung des Absatzes von Milch und Milchprodukten im Saarland

*

klärt den saarländischen Verbraucher über den Genuss- und
Gesundheitsaspekt von Milcherzeugnissen auf

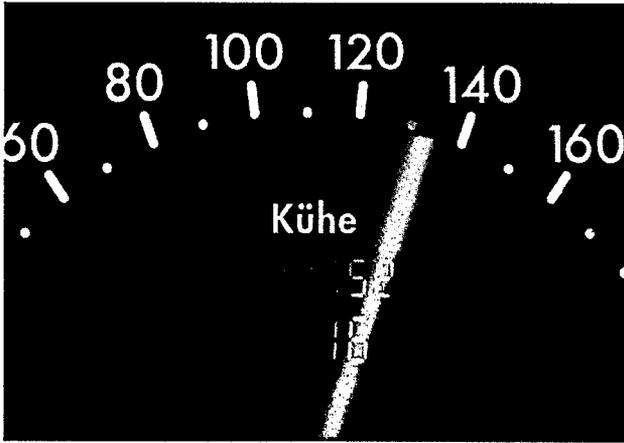
*

berät die Molkereiwirtschaft in milchwirtschaftlichen Fragen und
fördert die Ausbildung des milchwirtschaftlichen Berufsnachwuchses

**Die Landesvereinigung,
das Bindeglied zwischen Milcherzeugern,
Molkereiwirtschaft und Verbrauchern!**

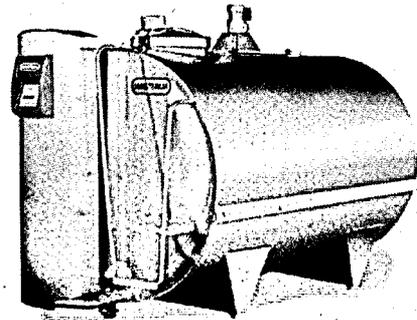
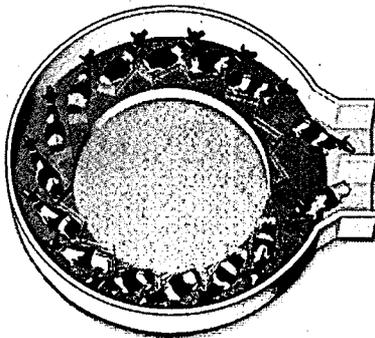
Nähere Auskünfte:

Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e. V.
Gersweilerstraße 78 · 66117 Saarbrücken
Telefon (06 81) 5 01-43 22 (Ehrmantraut, Geschäftsführer)



**Mehr Kühe pro
Stunde: Der neue
AUTOROTOR.**

**Gold für Maryam.
PLATIN für die Milch.**



*Das bewährte
Melkkarussell, jetzt mit
neuer Vorbeifahrantenne
und milchflußgesteuerter
Drehzahlregulierung.*

*Der PLATIN-Milchtank
im neuen Design und
S.T.I.-Direktverdampfer für
wirtschaftliche Kühlung.*

WESTFALIA

Fachzentrum

Landmaschinen-Fachbetrieb

HANS METRICH

Tel. 06581-91540

54439 SAARBURG-BEURIG

NOTRUF-TELEFON:

01 71-3 32 07 28 und 01 71-3 63 93 77



Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe

a) in den Kreisen

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	58	3.070	6.553	4,25	278	3,34	219	5,1	410	305
WND	58	3.446	7.150	4,16	298	3,35	239	4,9	411	285
SLS	45	2.255	6.572	4,23	278	3,36	221	5,1	404	308
NK	24	1.420	6.370	4,36	277	3,27	208	5,3	414	282
SB	11	427	6.374	4,26	271	3,31	211	5,0	425	326
HOM	36	1.774	7.121	4,19	299	3,30	235	4,9	412	336
Alle	232	12.392	6.776	4,23	286	3,33	226	5,0	410	303

b) nach Rassen

Rasse	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
Schwarzbt.	119	7.110	7.109	4,22	300	3,34	237	5,0	411	396
Rotbunt	106	5.095	6.384	4,23	270	3,32	212	5,1	409	317
Fleckv.	3	105	5.129	4,16	213	3,32	170	5,9	401	214
Jersey	1	0	4.032	6,55	264	4,38	176	5,3	387	218
Kreuzung.	3	82	5.223	4,20	219	3,27	170	4,2	422	186
Alle	232	12.392	6.776	4,23	286	3,33	226	5,0	410	303

c) nach Bestandsgrößen

Bestandsgröße	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	28	328	4.910	4,42	217	3,35	164	5,3	415	351
20 - 39	60	1.870	5.863	4,20	246	3,29	193	5,1	414	355
40 - 59	66	3.269	6.858	4,23	290	3,33	228	5,1	406	281
60 - 79	45	3.108	7.208	4,23	305	3,34	241	5,0	403	267
80 - 99	18	1.548	6.367	4,39	280	3,33	212	5,2	412	307
100 - 199	13	1.648	7.557	4,17	315	3,35	253	4,8	416	311
200 u.m.	2	621	7.180	3,90	280	3,37	242	4,2	445	373
Alle	232	12.392	6.776	4,23	286	3,33	226	5,0	410	303

Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch

a) Herdbuchkühe

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	20	1.392	7.403	4,26	315	3,36	249	4,7	422	287
WND	23	1.506	7.241	4,25	308	3,38	245	4,7	416	278
SLS	11	694	7.382	4,27	315	3,39	250	4,7	407	269
NK	4	312	7.120	4,35	310	3,26	232	5,0	425	222
SB	2	122	6.121	4,42	271	3,34	204	5,3	423	376
HOM	14	846	7.945	4,19	333	3,32	264	4,6	411	273
Alle	74	4.872	7.389	4,26	314	3,36	248	4,7	416	277

b) Nichtherdbuchkühe

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	38	1.678	5.873	4,24	249	3,31	194	5,4	401	321
WND	35	1.940	7.080	4,10	290	3,33	235	5,0	407	291
SLS	34	1.561	6.205	4,21	261	3,35	208	5,2	402	326
NK	20	1.108	6.156	4,36	268	3,28	202	5,3	411	300
SB	9	305	6.473	4,20	271	3,30	213	5,0	425	308
HOM	22	928	6.414	4,20	269	3,27	210	5,2	414	395
Alle	158	7.520	6.386	4,20	268	3,31	211	5,2	407	320

**Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe in den Kreisen
nach Rassen**

a) Schwarzbunt

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	11	526	6.784	4,30	291	3,35	227	5,3	419	269
WND	39	2.624	7.402	4,15	307	3,36	249	4,8	414	293
SLS	24	1.556	6.728	4,24	285	3,35	225	5,2	402	285
NK	12	791	6.461	4,41	285	3,28	212	5,3	419	306
SB	5	185	7.250	4,25	308	3,32	241	5,2	435	366
HOM	28	1.428	7.452	4,20	313	3,31	246	4,8	408	306
Alle	119	7.110	7.109	4,22	300	3,34	237	5,0	411	296

b) Rotbunt

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	47	2.544	6.506	4,24	276	3,33	217	5,0	409	312
WND	19	822	6.371	4,21	268	3,30	210	5,1	401	258
SLS	19	688	6.365	4,15	264	3,38	215	4,8	409	362
NK	10	544	6.458	4,30	278	3,26	211	5,2	411	259
SB	5	196	5.528	4,31	238	3,31	183	5,2	413	338
HOM	6	301	5.906	4,18	247	3,23	191	5,4	428	498
Alle	106	5.095	6.384	4,23	270	3,32	212	5,1	409	317

CRYSTALYX ...

Das neue Leckmassen-Konzept von Raiffeisen mit vielen Vorteilen

CRYSTALYX-Trockensteher: reduziert die Milchfieberproblematik

CRYSTALYX-Standard: für Rinder und laktierende Milchkühe

CRYSTALYX-Cattle Booster: ideal bei frischmelkenden Kühe

... Informationen bei Ihrer

Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem Raiffeisen Agrarlager
oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 !



System-Fütterung

**Durchschnittsleistungen aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt
in den Kreisen nach Herdbuch und Nichtherdbuch**

a) Schwarzbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	5	217	7.261	4,29	311	3,36	244	4,9	422	182
WND	17	1.182	7.332	4,26	313	3,40	249	4,8	418	290
SLS	6	460	7.596	4,28	325	3,38	256	4,7	413	270
NK	2	135	6.676	4,21	281	3,33	222	5,2	450	227
SB	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HOM	12	789	8.025	4,19	336	3,32	266	4,6	409	273
Alle	42	2.783	7.527	4,24	319	3,37	253	4,7	416	270

b) Rotbunt - Herdbuch

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	15	1.175	7.431	4,26	316	3,36	250	4,6	422	307
WND	6	324	6.915	4,19	290	3,31	229	4,7	408	233
SLS	4	234	7.276	4,13	301	3,36	244	4,7	396	277
NK	2	177	7.487	4,46	334	3,22	241	4,9	407	217
SB	2	122	6.121	4,42	271	3,34	204	5,3	423	376
HOM	1	39	7.469	4,12	308	3,26	243	4,9	423	215
Alle	30	2.071	7.252	4,26	309	3,34	242	4,7	416	286

c) Schwarzbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	6	309	6.442	4,30	277	3,34	215	5,6	417	336
WND	22	1.442	7.459	4,06	303	3,33	249	4,9	411	296
SLS	18	1.096	6.365	4,22	269	3,33	212	5,4	397	292
NK	10	656	6.414	4,45	285	3,27	210	5,4	413	325
SB	5	185	7.250	4,25	308	3,32	241	5,2	435	366
HOM	16	639	6.794	4,22	286	3,29	223	5,0	407	347
Alle	77	4.327	6.844	4,20	287	3,32	227	5,1	408	313

d) Rotbunt - Nichtherdbuch

Kreis	Anzahl Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
MZG	32	1.369	5.748	4,23	243	3,30	190	5,4	398	317
WND	13	498	6.021	4,22	254	3,30	198	5,3	397	276
SLS	15	454	5.909	4,16	246	3,39	200	4,9	418	406
NK	8	367	5.970	4,21	251	3,29	196	5,3	413	279
SB	3	74	4.585	4,06	186	3,24	148	5,2	397	282
HOM	5	262	5.682	4,19	238	3,23	183	5,5	429	541
Alle	76	3.024	5.808	4,21	244	3,31	192	5,3	404	338



Volksbanken Raiffeisenbanken 

Im FinanzVerbund:



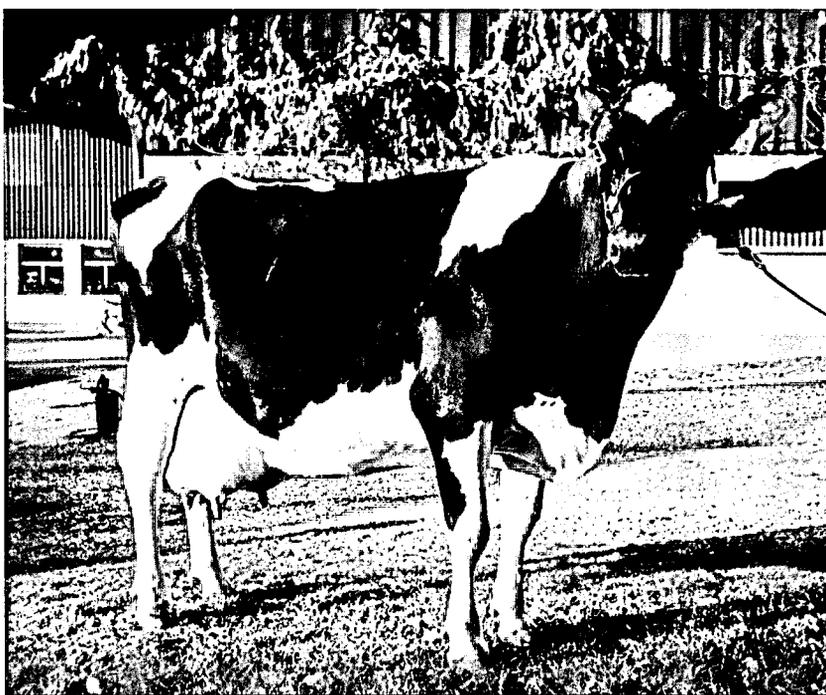
Durchschnittsleistung aller A+B Kühe der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Bestandsgrößen

a) Schwarzbunt

Be-stands-größe	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	2	130	4.873	4,34	212	3,32	162	5,5	406	455
20 - 39	23	736	6.383	4,25	271	3,29	210	5,1	413	339
40 - 59	32	1.601	7.549	4,24	320	3,33	251	5,0	408	273
60 - 79	28	1.953	7.245	4,24	307	3,34	242	5,0	407	276
80 - 99	13	1.120	6.013	4,35	262	3,36	202	5,2	417	341
100 - 199	10	1.291	7.785	4,16	324	3,36	262	4,8	413	276
200 u.m.	1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.

b) Rotbunt

Be-stands-größe	Betriebe	Kühe zum 30.09.	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Alter	ZWKZ	Zellen in Tsd.
0 - 19	13	302	5.071	4,26	216	3,25	165	5,1	420	295
20 - 39	35	1.082	5.579	4,16	232	3,30	184	5,1	416	372
40 - 59	33	1.622	6.188	4,23	262	3,33	206	5,2	404	295
60 - 79	16	1.095	7.256	4,22	306	3,35	243	5,1	396	256
80 - 99	5	428	7.328	4,48	328	3,25	238	5,0	401	217
100 - 199	3	357	6.752	4,23	285	3,31	223	5,0	425	438
200 u.m.	1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.



Mit 11½ Jahren und über 101.000 kg Milch Lebensleistung zeigt sich ERIKA (v: Aerostar) aus dem Bestand der Martin Maas GbR, HOM-Schwarzenbach immer noch top und vital.

Laktationsleistung der Färsen und Kühe nach Rassen und Laktationsnummern

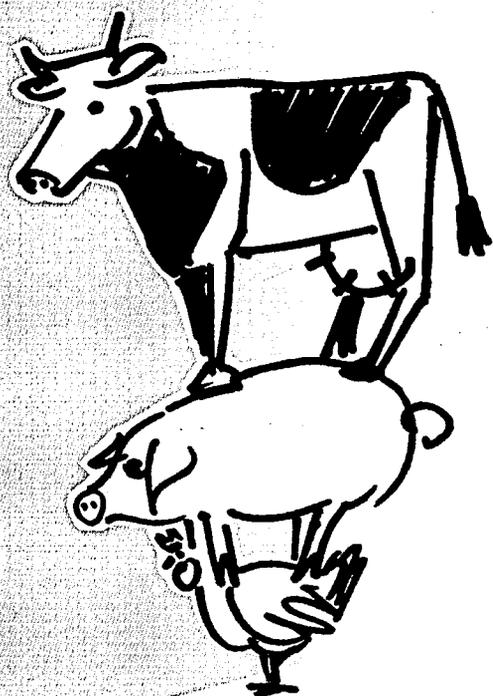
Laktation Nummer	Kuh- zahl	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zell- zahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Schwarzbunt										
1	2.796	301	6.659	4,05	270	3,29	219	489	165	31
2	1.901	299	7.321	4,22	309	3,33	244	553	230	399
3	1.270	299	7.723	4,26	329	3,29	254	583	241	396
4	705	300	7.802	4,31	336	3,27	255	591	295	404
5	372	299	7.542	4,32	326	3,27	246	572	379	404
6	167	299	7.858	4,29	337	3,24	255	592	422	398
7	112	299	7.188	4,20	302	3,21	231	533	414	395
8	50	298	7.188	4,31	310	3,21	231	541	428	409
9	20	298	7.169	4,07	292	3,12	224	515	255	424
10	5	302	6.108	3,74	229	3,11	190	419	1.000	440
11	7	294	5.501	4,28	236	3,19	176	411	433	422
12	1	305	8.607	4,18	360	3,26	281	641	206	485
13	1	305	8.405	4,38	368	3,16	266	634	215	550
Ø Summe	7.407	300	7.203	4,18	301	3,29	237			
Rotbunt										
1	651	301	5.625	4,08	230	3,25	183	413	208	33
2	530	298	6.099	4,26	260	3,35	204	464	195	402
3	408	299	6.528	4,26	278	3,31	216	494	232	391
4	343	297	6.744	4,28	289	3,28	221	510	283	389
5	211	298	6.690	4,25	284	3,25	218	502	285	396
6	145	297	6.479	4,28	277	3,26	211	488	330	386
7	72	297	6.615	4,25	281	3,24	214	495	369	391
8	41	295	6.684	4,20	281	3,23	216	497	535	389
9	17	300	5.601	4,38	245	3,27	183	429	502	386
10	5	305	5.914	3,66	217	3,00	177	394	1.047	401
11	5	295	5.752	4,12	237	3,13	180	417	513	418
12	1	296	4.717	4,13	195	3,46	163	358	1.113	309
13	1	305	4.117	4,30	177	3,50	144	321	239	368
Ø Summe	2.430	299	6.229	4,22	263	3,29	205			
Fleckvieh										
1	38	299	4.771	3,88	185	3,22	154	339	100	34
2	29	297	4.765	3,87	185	3,39	161	346	137	391
3	14	304	5.044	3,83	193	3,18	161	354	261	363
4	9	302	5.175	4,00	207	3,31	171	378	146	369
5	14	298	5.606	3,76	211	3,20	179	390	290	415
6	6	299	4.798	3,89	187	3,38	162	349	302	395
7	2	298	5.412	3,93	213	3,20	173	386	382	467
8	2	282	4.067	3,70	151	3,20	130	281	357	459
10	1	305	5.061	4,39	222	3,34	169	391	105	491
Ø Summe	115	299	4.939	3,87	191	3,27	161			

Lakta- tion Nummer	Kuh- zahl	Melk- tage	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiweiß kg	Zell- zahl (TSD)	EKA (Mon.) ZWKZ (Tage)
Jersey										
1	12	302	4.274	5,87	251	3,98	170	421	63	30
2	6	295	4.165	6,24	260	4,13	172	432	366	407
3	10	299	5.182	5,82	303	4,05	210	513	238	370
4	7	285	4.589	6,42	295	4,09	188	482	390	401
5	5	300	4.686	5,73	269	4,09	192	460	149	426
6	2	288	3.532	6,71	237	4,63	164	401	478	411
9	1	303	4.172	7,07	295	4,41	184	479	283	353
10	1	305	4.513	6,63	299	3,92	177	476	185	482
13	1	305	1.994	5,47	109	4,36	87	196	765	327
Ø Summe	45	297	4.476	6,05	271	4,08	183			
Sonstige										
1	4	302	4.856	4,29	209	3,40	165	374	259	35
2	1	304	4.818	4,86	234	3,84	185	419	58	331
3	2	284	5.349	3,83	205	3,38	181	386	119	354
4	2	273	5.353	4,64	249	3,35	180	428	375	449
5	3	294	6.966	4,77	332	3,35	233	566	253	367
7	1	305	3.006	4,39	132	3,49	105	237	172	288
Ø Summe	13	293	5.350	4,46	239	3,41	182			
Alle Rassen										
1	3.502	301	6.437	4,06	261	3,29	211	473	172	31
2	2.467	299	7.020	4,23	297	3,34	234	531	222	399
3	1.704	299	7.398	4,26	316	3,29	244	559	239	394
4	1.066	299	7.414	4,31	319	3,27	243	562	290	399
5	605	299	7.174	4,30	308	3,27	234	542	342	402
6	320	298	7.149	4,29	306	3,26	233	539	378	393
7	187	298	6.926	4,22	292	3,22	223	515	395	394
8	93	296	6.899	4,26	294	3,22	222	516	474	401
9	38	299	6.389	4,24	271	3,20	205	476	367	405
10	12	304	5.807	3,94	229	3,13	182	411	877	434
11	12	294	5.606	4,21	236	3,16	177	414	466	420
12	3	302	5.106	4,33	221	3,47	177	398	695	374
13	2	305	6.261	4,35	273	3,27	205	478	227	459
Ø Summe	10.011	299	6.926	4,20	291	3,29	228			

Jahresleistung der ganzjährig geprüften Kühe nach Kalbemonaten

Kalbemonat	Kuhzahl	durchschnittliche Leistung						
		Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett + Eiw. kg	Zwischen- kalbezeit
Oktober 2001	498	7.839	4,28	336	3,32	260	596	391
November 2001	542	7.508	4,25	319	3,28	246	565	397
Dezember 2001	546	7.405	4,26	315	3,28	243	558	399
Januar 2002	534	7.466	4,22	315	3,26	243	558	415
Februar 2002	492	7.108	4,23	300	3,26	231	531	420
März 2002	660	6.878	4,19	288	3,26	224	512	418
April 2002	552	6.769	4,19	283	3,27	221	504	418
Mai 2002	586	6.568	4,25	279	3,31	217	496	417
Juni 2002	620	6.520	4,28	279	3,37	219	498	414
Juli 2002	630	6.361	4,24	269	3,37	214	483	407
August 2002	663	6.568	4,31	283	3,42	224	507	409
September 2002	460	6.371	4,31	274	3,43	219	493	423
ohne Kalb	1.851	6.073	4,29	260	3,48	211	471	0
Durchschnitt	8.634	6.741	4,26	287	3,35	226	513	411

Gelobt sei was stark macht...



Unser Spezial-Service:

Wir beliefern Sie auch direkt · Von einem unserer Auslieferungslager in Ihrer Nähe · Im Extremfall bis zu 24 Stunden vor Ihrem Bedarf · Sogar mit Kleinstmengen ab 25 kg.

Seit mehr als 4 Jahrzehnten produzieren wir Tierfuttermittel nach den stets modernsten ernährungsphysiologischen Erkenntnissen aus einheimischen und biologisch einwandfreien Naturrohstoffen. Unsere Produktpalette ist exakt auf die Anforderungen der einheimischen Landwirtschaft abgestimmt und deckt lückenlos jeden Bedarf.



Juchem

Franz Juchem GmbH & Co KG
Juchem-Straße 1 · 66571 Eppelborn
Telefon 0 68 81/800-0



**May
Landhandel**

May Landhandel GmbH
Bahnhofstraße 16 · 53945 Blankenheim
Telefon 0 24 49/14 44 und 45

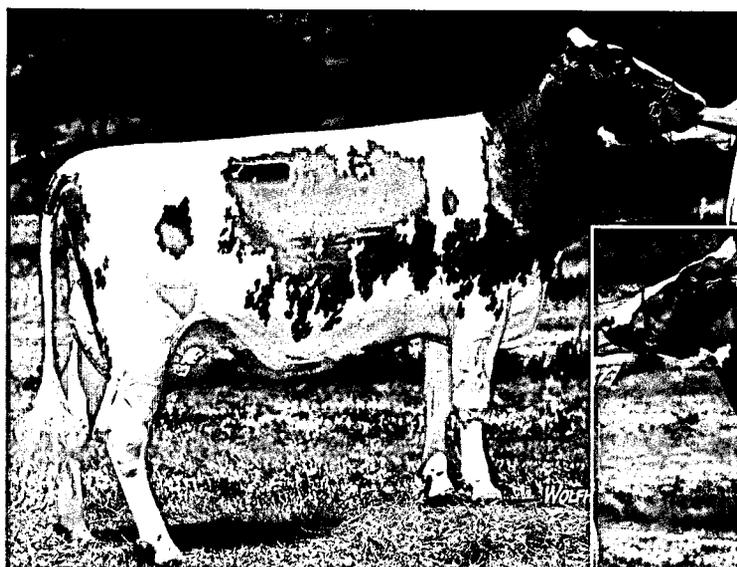
Sprechen Sie uns an. Unsere Fachberater besuchen Sie gerne.

*Regio-Mivit Mineralfutter - Elkamilk Milchaustauscher
Juchem Milchleistungsfutter - Kälberkorn - Rindermastfutter
Reinigungs- und Desinfektionsprodukte für den Milchviehbetrieb*

www.juchem.de

Die 10 besten Einzelleistungen bei Färsen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Michael Gross, Calmesweiler	82188077	98	10.836	4,84	525	3,27	354	879
Hermann Blass, Illingen	81321135	96	10.086	5,29	534	3,03	306	840
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182507	98	9.061	5,35	485	3,80	344	829
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182541	99	10.755	4,33	466	3,15	339	805
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	82183135	99	9.862	4,34	428	3,74	369	797
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182535	99	11.552	3,79	438	3,06	354	792
Christian Gansen, Furschweiler	81738972	97	10.527	4,06	427	3,46	364	791
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182511	98	10.525	4,28	450	3,23	340	790
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182544	99	9.864	4,65	459	3,33	328	787
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	32717327	98	9.659	4,45	430	3,69	356	786
Rotbunt								
Bernd Ehl, Niedersaubach	82176746	99	8.366	5,43	454	3,60	301	755
Bernd Ehl, Niedersaubach	82176714	98	8.535	5,31	453	3,53	301	754
Klaus Fontaine, Reibach	90220681	95	8.873	4,99	443	3,46	307	750
Matthias Riehm, Uchtelfangen	82196175	98	8.744	5,27	461	3,29	288	749
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	82195643	98	11.025	3,56	392	3,20	353	745
Martin Keller, Roschberg	82196095	98	10.325	4,07	420	3,15	325	745
Matthias Riehm, Uchtelfangen	81921462	97	8.940	5,03	450	3,28	293	743
Dieter u. Ralf Körner, Altstadt	81993959	98	9.862	3,96	391	3,43	338	729
Arnold Müller, Gronig	81456025	96	9.130	4,69	428	3,27	299	727
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	82195671	99	9.893	4,06	402	3,25	322	724



Finne 10.82203697, gek. 16.12.01,
Z. + B.: Bernd Ehl, Niedersaubach präsentierte
sich im Rahmen der Nachzuchten von Spitzen-
vererbern, hier Konvoy, am 13.06.2002 auf der
DHV-Schau in Oldenburg sowie auf der Südwest-
Rinderschau am 05.08.02 in Kleinbundenbach.



Mali 10.82226141, gek. 08.02.02,
Z. + B.: Bernd Ehl, Niedersaubach war ebenfalls
in Kleinbundenbach vertreten, außerdem in der
„Konvoy-Nachzuchtgruppe“ auf der RUW-Schau
am 26.10.02 in Hamm sowie der EURO-Tier
vom 11.–15.11.02 in Hannover.

Laktationsleistungen (305-Tage) von Herdbuchfärsen nach Rassen

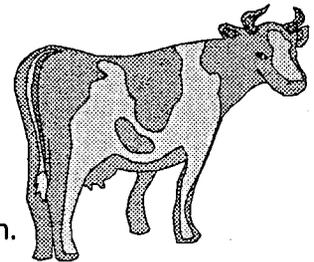
Rasse	Anzahl	Milch- kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	F + E kg	Zell- zahl	EKA Monate
Schwarzbunt	1.311	6.972	4,07	283	3,31	231	514	148	29
Rotbunt	183	6.726	4,17	281	3,31	222	503	161	30
Fleckvieh	1	4.736	4,58	217	3,55	168	385	28	33
Jersey	11	4.259	6,06	258	4,08	174	432	64	30

VTV VEREINIGTE TIERVERSICHERUNG
ein Unternehmen der R+V Versicherungsgruppe

Versicherungsleistungen rund um den landwirtschaftlichen Betrieb

Wir schützen Sie vor finanziellen Verlusten, die im landwirtschaftlichen Betrieb entstehen können.

- ➔ Landwirtschaftliche Haftpflichtversicherung
- ➔ Gebäude- und Inhaltversicherung
- ➔ Ertragsschadenversicherung u. v. m.



Nutzen Sie die Möglichkeit einer ausführlichen Information.

Ihr Ansprechpartner:

**Generalagentur
Nicole und Steffen Hipskind
Gödelsteinhof, 66497 Contwig**

Tel.: 06332 / 56 91 31

Fax: 06332 / 56 91 35

Im Finanz-Verband
der Versicherungs-
Partnervereine

R+V VERSICHERUNG

Wir öffnen Horizonte

Die 10 besten Jahresleistungen bei Kühen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Fett- und Eiweiß-Kilogramm

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Schwarzbunt								
Jürgen Wolf, Berschweiler	81728742	97	14.047	5,89	828	3,38	475	1.303
Stephan Rau, Uchtelfangen	81327724	96	11.781	6,10	719	3,48	411	1.130
Winfried Rock, Sinz	81175867	95	12.296	5,62	692	3,29	405	1.097
Karl-Josef Marx, Namborn	81598233	97	13.033	4,69	612	3,71	484	1.096
Gerhard Steitz, Websweiler	80872346	94	13.631	4,43	604	3,22	439	1.043
Rainer Ammann, Hirzweiler	28305258	92	11.886	5,92	704	2,81	335	1.039
Missionshaus, St. Wendel	81681234	96	11.784	5,18	611	3,60	425	1.036
Helmut Reiter, Butzdorf	81868582	98	12.333	4,62	570	3,77	465	1.035
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182489	98	14.828	3,66	543	3,29	489	1.032
Jürgen Wolf, Berschweiler	81728695	97	13.301	4,42	589	3,31	411	1.030
Rotbunt								
Peter Haupenthal, Eiweiler	81240514	96	12.499	4,35	544	3,45	432	976
Klaus-Peter Müller, Oberthal	81013165	93	12.189	4,23	516	3,29	402	918
Peter Klein, Kesslingen	80805526	92	9.469	5,78	548	3,75	356	904
Bernd Ehl, Niedersaubach	82176718	99	10.691	5,01	536	3,41	365	901
Bernd Ehl, Niedersaubach	81905006	97	9.885	5,77	571	3,31	328	899
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81702151	96	11.798	4,33	511	3,23	382	893
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720457	97	11.443	4,37	501	3,41	391	892
Helmut Reiter, Butzdorf	81223318	95	11.453	4,45	510	3,31	380	890
Helmut Reiter, Butzdorf	81723575	96	10.831	4,55	493	3,60	390	883
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	82195643	98	12.840	3,59	461	3,27	420	881



Die 14. Südwest-Rinderschau in Kleinbundenbach am 5. August 2002 war wieder ein Aushängeschild für hervorragende Zuchttiere aus dem Saarland und Rheinhessen-Pfalz.

Sehr eng fiel die Entscheidung bei der Auswahl der besten Färsen aus. Siegerfärsen (mit Schärpe) wurde „Mette“ (v. Aeroline) von Helmut Reiter, Perl-Butzdorf (rechtes Bild), vor der Lee-Tochter „Maja“ im Besitz von Dieter und Ralf Körner, Altstadt.

**Die 10 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung
der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt nach Milch-Kilogramm**

Schwarzbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	82182489	98	14.828	3,66	543	3,29	489	1.032
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81869127	98	14.577	3,49	509	2,99	437	946
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81625257	97	14.418	3,37	487	2,82	407	894
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81149273	95	14.196	3,59	510	2,88	409	919
Helmut Reiter, Butzdorf	81223329	95	14.048	3,63	511	3,25	457	968
Jürgen Wolf, Berschweiler	81728742	97	14.047	5,89	828	3,38	475	1.303
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	81340652	96	13.821	4,04	559	3,21	445	1.004
Gerhard Steitz, Websweiler	80872346	94	13.631	4,43	604	3,22	439	1.043
Jürgen Wolf, Berschweiler	81728695	97	13.301	4,42	589	3,31	441	1.030
Dieter u. Ralf Koerner, Altstadt	32558397	97	13.049	4,35	568	3,18	416	984

Schwarzbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett kg	Leb.- Jahre	Milch kg	Fett %	Fett Kg
Karl Pauly, Namborn	80177286	85	117.527	4.724	14,4	8.157	4,01	324
Gerhard Steitz, Websweiler	80167843	84	115.927	5.002	14,9	7.778	4,31	332
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80655638	91	100.892	3.842	8,8	11.406	3,80	434
Karl-Josef Marx, Namborn	2484766	89	93.875	3.667	10,4	9.022	3,90	350
Karl Pauly, Namborn	80651224	91	93.804	3.580	9,4	9.909	3,81	375
Martin Keller, Roschberg	80343106	87	91.298	4.012	12,6	7.205	4,39	313
Karl u. Martin Maas, Schwarzenbach	80655913	92	90.213	3.248	7,9	11.417	3,60	408
Richard Schreiner, Breitfurth	80326162	87	88.437	3.585	12,8	6.872	4,05	277
Tanja u. Michael Schröder, Osterbrücken	24559133	87	84.261	3.690	12,0	7.015	4,37	306
Leo Ostermann, Schwarzenbach	12071673	90	83.107	4.125	9,8	8.475	4,96	419



08237-96020

SILOLACKE

BITUMEN-HÄRTER

**Veredelung aller handelsüblichen Bitumenanstriche = Additiv:
Gewährt bei Zugabe von 20-30% doppelte Haltbarkeit und
vermindert gleichzeitig den qm-Verbrauch. 2x streichen=poorendicht**

Achtung:
Dieses Material aktiviert ihren Bitumen-Anstrich.
Beschleunigte Trocknungszeit deshalb ca. 6-12 Std.

Anwendung:
Mit Bohrmaschine und Quirl ca. 5 Min. im Bitumen anrühren.
Nur auf trockenen Untergrund streichen, rollen oder spritzen.
Verbrauch ca. 200g / qm.
Lösungsmittelhaltig Gefahrstoff-Verordnung beachten!

Polysafe - GmbH
Bautenschutztechnik
Postfach 11 16 05
86041 Augsburg
Telefon 0 82 37.9 60 20
Telefax 0 82 37.9 60 30

Rotbunte - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	82195643	98	12.840	3,59	461	3,27	420	881
Peter Haupenthal, Eiweiler	81240514	96	12.499	4,35	544	3,45	432	976
Klaus Peter Müller, Oberthal	81013165	93	12.189	4,23	516	3,29	402	918
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720151	96	11.798	4,33	511	3,23	382	893
Helmut Reiter, Butzdorf	81223318	95	11.453	4,45	510	3,31	380	890
Peter Haupenthal, Eiweiler	81613195	97	11.451	3,61	414	3,07	352	766
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	81720457	97	11.443	4,37	501	3,41	391	892
Klaus Laub, Urweiler	81264887	96	11.422	3,51	401	3,22	368	769
Alfons Wender, Wochem	81724907	97	11.202	4,27	479	3,32	373	852
Hans-Hermann Weis, Altheim	81398856	96	11.162	3,76	420	3,14	351	771

Rotbunte - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett kg	Leb.- Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Werner Schmitt, Bardenbach	80212381	85	129.061	4.855	14,1	9.095	3,76	339
Werner Schmitt, Bardenbach	80453097	88	104.682	4.428	11,3	9.260	4,22	390
Werner Schmitt, Bardenbach	80488944	89	96.992	4.143	9,6	10.037	4,27	427
Werner Schmitt, Bardenbach	80674244	91	83.302	3.089	8,5	9.716	3,70	357
Rainer Weber, Orscholz	80494601	89	82.820	3.285	10,9	7.592	3,96	299
Peter Gebel, Oberthal	80586464	90	80.892	3.212	8,4	9.537	3,97	375
Peter Gebel, Oberthal	80667154	91	77.390	3.127	8,2	9.391	4,04	375
Werner Schmitt, Bardenbach	80513261	89	76.713	3.691	9,6	7.960	4,81	379
Bernhard Schmitt-Lauer, Faha	80686055	92	74.363	3.589	8,0	9.190	4,82	441
Matthias Riehm, Uchtelfangen	80666073	91	73.170	3.160	8,3	8.756	4,31	375



Ehrung langjähriger Mitarbeiter
im LKV-Saar (25 und 30 Jahre
im Dienst des LKV).
Von rechts nach links:
Vorsitzender Richard Bauer,
LP Terver, OLP Schneider,
LP Spurk, LP Breyer,
LP Bucher, GF Zimmer



Jährliche Personal-
versammlung,
diesmal auf dem
Hofgut Imsbach

**Die 5 besten Kühe nach Jahres- und Lebensleistung
der Rassen Fleckvieh und Jersey nach Milch-Kilogramm**

Fleckvieh - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Wendelin Schumacher, Silwingen	81391552	94	8.763	4,73	415	3,26	286	701
Wendelin Schumacher, Silwingen	81391539	94	8.721	3,95	345	3,25	284	629
Klaus Fontaine, Reibach	81690086	93	8.257	5,36	443	3,19	264	707
Michael Konrad, Hangard	82185746	98	7.155	4,02	288	3,27	234	522
Peter Stopp, Ballweiler	80779684	92	7.039	4,11	290	3,02	213	503

Fleckvieh - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett kg	Leb.- Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Peter Stopp, Ballweiler	80779684	92	51.882	2.167	6,5	7.931	4,17	328
Michael Konrad, Hangard	80812582	90	51.529	2.068	8,8	5.836	4,01	233
Michael Konrad, Hangard	80788834	89	50.229	2.160	10,1	4.967	4,30	211
Michael Konrad, Hangard	80723824	92	46.110	1.797	7,6	5.996	3,89	233
Michael Konrad, Hangard	81185107	92	43.357	1.770	6,9	6.267	4,08	255

Jersey - a) Jahresleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Fett+Eiw. kg
Georg Dahl, Wellingen	17721791	96	7.509	4,23	318	3,59	270	588
Benno Nomine, Altheim	81141387	94	5.464	3,89	213	3,33	182	395
Benno Nomine, Altheim	81636249	96	4.580	4,58	210	3,49	160	370
Peter Schmitz, Vierherrenborn	81049966	93	6.380	6,05	386	3,98	254	640
Werner Wack, Ommersheim	81933956	98	3.132	3,79	119	2,71	85	204

Jersey - b) Lebensleistung

Name und Wohnort des Tierbesitzers	Lebens- Ohrmarke Nummer	Geb.- Jahr	durchschnittliche Leistung					
			Milch kg	Fett kg	Leb.- Jahre	Milch kg	Fett %	Fett kg
Werner Groß, Schmelz	81014997	93	29.614	2.084	6,7	4.369	7,03	306
Benno Nomine, Altheim	80804068	92	28.943	1.388	7,6	3.766	4,79	178

Die besten Betriebe nach Rassen und Kuhbestandsgrößen und Fett + Eiweiß-Kilogramm

Kreis-/ Betriebs- Nummer	Durch- schnitts- Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab- Kalbe- %-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.- Kalbe- zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
87/62	14,14	4,3	81,8	6.942	4,19	291	3,35	232	391	523
87/125	16,18	4,7	85,7	6.343	4,36	276	3,37	213	412	489
85/47	16,76	5,3	57,1	6.132	4,45	273	3,27	200	443	473
87/82	19,15	6,5	95,4	5.533	4,61	255	3,21	177	430	432
83/137	18,57	6,8	61,9	4.255	4,30	183	3,55	151	429	334
82/231	19,95	7,2	52,1	3.799	4,25	161	3,12	118	396	279
81/254	19,10	6,7	82,6	2.788	3,94	110	3,08	86	381	196
87/43	17,98	5,2	11,1	1.423	4,20	59	3,29	46	358	105
Schwarzbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
82/187	24,93	4,2	91,6	8.216	4,48	368	3,30	271	380	639
84/52	29,79	6,3	82,8	5.956	4,41	263	3,30	196	441	459
81/221	24,67	6,4	60,6	5.986	4,14	248	3,34	200	459	448
83/121	25,86	4,5	93,9	5.551	4,26	237	3,26	181	395	418
87/117	28,89	6,2	61,1	4.131	4,00	165	3,04	125	445	290
82/241	26,86	3,9	43,3	3.357	3,40	114	3,25	109	433	223
Schwarzbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
82/217	39,96	4,9	64,7	7.931	4,67	371	3,44	273	418	644
81/194	30,10	4,7	90,2	8.238	4,20	346	3,27	269	428	615
82/9	36,77	4,7	50,7	8.092	4,20	340	3,32	269	453	609
87/47	30,93	4,5	83,3	8.033	4,26	342	3,28	263	411	605
83/114	30,16	5,9	63,1	6.898	4,61	318	3,55	245	450	563
87/131	34,96	5,0	72,9	7.343	4,25	312	3,37	247	407	559
82/219	36,87	4,0	82,6	7.464	4,02	300	3,33	249	406	549
82/228	32,00	4,8	79,0	7.059	4,15	293	3,14	222	430	515
82/238	35,23	4,4	66,0	6.336	4,68	296	3,38	214	437	510
87/110	36,56	4,6	88,6	6.679	4,25	284	3,32	222	363	506
Schwarzbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
87/55	58,43	4,5	78,7	10.373	4,14	430	3,27	340	415	770
87/61	51,17	4,6	84,9	9.519	4,36	415	3,32	316	427	731
82/197	58,92	4,3	65,9	9.522	4,09	389	3,40	324	423	713
82/138	46,63	4,4	74,6	9.300	4,31	401	3,36	312	382	713
82/200	41,52	5,1	69,0	9.037	4,38	396	3,35	303	413	699
82/203	42,31	4,3	75,0	8.916	4,42	394	3,39	302	378	696
87/37	57,41	4,6	74,6	8.676	4,33	376	3,41	296	428	672
84/71	42,54	4,6	81,4	7.909	4,86	384	3,36	266	394	650
82/216	47,68	4,7	83,3	8.778	4,04	354	3,36	295	377	649
82/230	49,23	4,8	69,5	8.668	4,01	348	3,35	291	399	639

Kreis-/ Betriebs- Nummer	Durch- schnitts- Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab- Kalbe- %-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.- Kalbe- zeit	Fett + Eiweiß kg
Schwarzbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
82/106	75,92	4,4	71,4	9.789	4,23	414	3,39	332	416	746
82/139	69,88	4,7	85,7	8.416	4,21	354	3,32	280	386	634
81/145	61,70	5,7	81,2	8.201	4,29	352	3,41	280	435	632
83/113	62,56	5,2	73,6	8.157	4,27	349	3,43	280	415	629
83/98	62,17	4,8	61,6	7.708	4,76	367	3,34	258	398	625
82/233	68,24	4,8	76,0	8.409	4,12	346	3,30	278	417	624
82/141	78,30	4,9	81,0	7.971	4,36	347	3,25	259	390	606
87/105	74,03	4,6	83,6	8.037	4,30	345	3,19	257	390	602
82/224	64,77	5,6	77,0	7.975	4,17	333	3,36	268	401	601
87/132	60,69	5,1	77,6	8.015	4,19	336	3,22	258	401	594
Schwarzbunt - 80,00 und mehr Kühe										
84/64	92,68	5,4	77,6	8.679	4,82	419	3,14	273	384	692
87/114	105,06	4,5	89,7	8.964	4,17	374	3,26	293	380	667
82/90	82,87	4,2	84,4	8.533	4,39	374	3,36	287	435	661
87/107	136,88	4,2	66,3	8.599	4,16	358	3,45	297	420	655
82/145	160,64	4,7	65,9	8.654	4,07	352	3,41	295	415	647
83/92	127,80	4,5	73,8	7.964	4,12	328	3,37	268	416	596
83/105	97,15	6,4	76,8	7.325	4,65	340	3,39	248	372	588
83/110	116,85	4,5	82,5	7.869	4,13	325	3,32	261	410	586
82/140	272,78	4,5	76,0	8.176	3,73	305	3,32	271	441	576
82/220	99,55	5,5	78,6	7.303	4,33	316	3,41	249	417	565
Rotbunt - 10,00 bis 19,99 Kühe										
83/133	18,03	4,9	61,9	6.226	4,15	258	3,31	206	406	464
83/135	19,98	5,2	44,0	5.631	4,19	236	3,30	186	442	422
83/54	11,51	4,9	75,0	4.854	4,30	209	3,35	162	359	371
82/87	15,98	6,0	80,9	5.168	4,01	207	3,03	156	423	363
83/134	17,90	6,5	68,1	4.810	4,21	202	3,17	153	374	355
82/182	16,57	5,0	71,4	4.073	5,26	214	3,36	137	429	351
82/27	12,83	5,6	75,0	4.737	4,12	195	3,25	154	426	349
83/125	13,63	5,1	57,1	3.785	4,23	160	3,33	126	388	286
82/188	19,03	7,9	54,5	4.000	3,90	156	3,08	123	486	279
83/132	13,69	4,9	90,4	3.785	4,13	156	3,17	120	436	276
Rotbunt - 20,00 bis 29,99 Kühe										
81/163	21,70	4,5	64,2	7.781	4,97	387	3,53	275	433	662
81/244	25,43	4,8	87,8	7.201	4,34	313	3,43	247	367	560
81/237	23,64	4,4	69,6	7.088	3,94	279	3,28	232	380	511
87/97	27,26	5,3	65,7	5.920	4,80	284	3,54	209	444	493
83/112	24,84	5,7	53,1	6.456	4,22	273	3,37	217	407	490
84/68	26,36	4,8	79,4	5.942	4,30	255	3,29	195	402	450
81/268	29,13	4,5	69,0	5.391	4,24	228	3,33	179	397	407
81/271	25,18	5,6	66,6	5.266	4,14	218	3,35	176	398	394
81/250	28,69	5,0	78,9	4.577	4,58	210	3,49	160	395	370
81/170	28,37	6,3	70,2	4.916	4,04	198	3,26	160	469	358

Kreis-/ Betriebs- Nummer	Durch- schnitts- Kuhzahl	Alter in Jahren	Ab- Kalbe- %-Satz	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	Zw.- Kalbe- zeit	Fett + Eiweiß kg
Rotbunt - 30,00 bis 39,99 Kühe										
81/48	37,38	4,9	58,4	9.475	4,30	407	3,40	323	388	730
83/28	36,49	4,6	80,7	8.329	3,72	310	3,38	281	434	591
81/249	31,93	4,5	71,1	7.248	4,30	312	3,34	242	417	554
87/130	38,27	5,0	69,8	7.467	4,12	308	3,26	243	423	551
81/142	35,81	4,8	68,5	7.446	3,88	289	3,34	249	454	538
82/71	38,89	4,8	65,3	6.391	4,49	287	3,45	220	424	507
81/222	37,26	5,2	91,3	6.621	4,50	298	3,02	200	348	498
82/94	35,72	4,2	79,5	6.595	4,20	277	3,19	210	414	487
85/58	34,57	5,2	92,5	5.956	4,22	251	3,31	197	422	448
83/119	35,00	4,2	54,3	5.829	4,18	243	3,49	204	464	447
Rotbunt - 40,00 bis 59,99 Kühe										
83/38	51,26	4,5	85,0	8.183	4,85	397	3,41	279	373	676
82/208	46,66	4,4	83,8	7.785	4,48	349	3,39	264	415	613
82/196	58,80	4,7	86,2	7.964	4,18	333	3,37	268	372	601
87/48	49,32	4,9	69,7	7.949	4,21	335	3,28	261	418	596
81/229	42,52	4,7	90,3	7.734	4,23	327	3,30	255	394	582
83/107	59,07	3,5	69,2	7.245	4,16	301	3,58	259	445	560
81/239	46,50	5,9	90,7	7.402	4,19	310	3,26	241	428	551
81/45	57,46	5,7	79,7	7.135	4,32	308	3,32	237	406	545
83/101	56,74	4,2	75,1	6.555	4,77	313	3,50	229	374	542
82/64	57,34	4,4	69,8	7.018	4,26	299	3,21	225	380	524
Rotbunt - 60,00 bis 79,99 Kühe										
81/36	63,30	4,6	84,0	9.464	4,13	391	3,40	322	425	713
81/62	65,45	4,8	82,2	8.548	4,47	382	3,41	291	402	673
81/262	65,73	4,4	83,1	8.146	4,42	360	3,35	273	401	633
81/11	68,75	5,4	87,9	8.446	4,04	341	3,34	282	399	623
81/94	74,76	4,8	69,0	7.756	4,68	363	3,26	253	407	616
83/29	69,52	4,2	80,9	7.555	3,77	323	3,27	280	378	603
84/72	73,25	4,5	62,5	7.267	4,80	349	3,48	253	414	602
81/211	64,30	5,0	80,4	7.836	4,13	324	3,30	258	403	582
81/118	74,39	5,2	77,7	7.544	4,38	330	3,30	249	443	579
82/111	61,36	5,3	55,5	7.289	4,26	311	3,50	255	397	566
Rotbunt - 80,00 und mehr Kühe										
84/59	82,85	5,0	83,1	8.289	4,13	342	3,20	265	389	607
81/157	93,69	4,8	76,0	7.405	4,60	340	3,46	257	440	597
81/10	88,29	4,7	84,2	7.522	4,52	340	3,21	242	385	582
84/60	93,87	4,8	71,0	6.778	4,81	326	3,24	219	430	545
82/115	137,73	4,4	73,2	7.351	4,05	298	3,32	244	403	542
81/232	82,81	5,9	81,6	6.391	4,27	273	3,35	214	403	487
81/138	335,37	4,0	73,5	6.369	4,08	260	3,42	218	449	478
87/134	118,75	5,8	78,0	5.537	4,11	227	3,13	173	441	400

**Zahl der ganzjährig geprüften Kühe nach Rassen
und a) Milch-kg, b) Fett-% und c) Eiweiß-%**

a) Milch-kg

<i>Milch-kg</i>	<i>Schwarzbunt Kuhzahl</i>	<i>Rotbunt Kuhzahl</i>
<i>bis 2.999</i>	227	124
<i>3.000 - 3.999</i>	264	203
<i>4.000 - 4.999</i>	546	361
<i>5.000 - 5.999</i>	988	467
<i>6.000 - 6.999</i>	1.332	409
<i>7.000 - 7.999</i>	1.400	336
<i>8.000 - 8.999</i>	1.072	211
<i>9.000 - 9.999</i>	604	95
<i>10.000 u.mehr</i>	482	43
	6.915	2.249

b) Fett-%

<i>Fett-%</i>	<i>Schwarzbunt Kuhzahl</i>	<i>Rotbunt Kuhzahl</i>
<i>bis 3,39</i>	300	114
<i>3,40 - 3,79</i>	1.074	342
<i>3,80 - 4,19</i>	1.969	605
<i>4,20 - 4,59</i>	1.803	608
<i>4,60 u.mehr</i>	1.769	580
	6.915	2.249

c) Eiweiß-%

<i>Eiweiß-%</i>	<i>Schwarzbunt Kuhzahl</i>	<i>Rotbunt Kuhzahl</i>
<i>bis 2,99</i>	451	199
<i>3,00 - 3,29</i>	2.469	889
<i>3,30 - 3,59</i>	2.762	818
<i>3,60 - 3,89</i>	996	278
<i>3,90 u.mehr</i>	237	65
	6.915	2.249

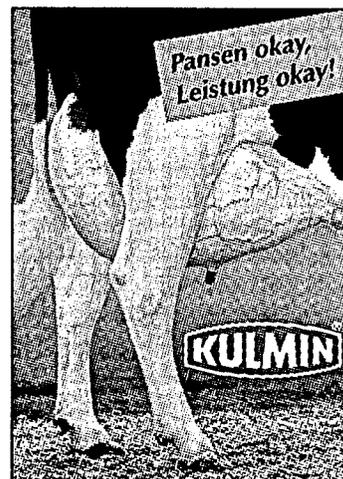
Alter aller ...

a) ... abgegangenen Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts- alter
Schwarzbunt	3.224	5,2
Rotbunt	1.036	6,1
Fleckvieh	45	6,2
Jersey	50	5,2
andere	8	7,7
Alle	4.364	5,4

b) ... am 30.09. lebenden Kühe

Rasse	Kuhzahl	Durchschnitts- alter
Schwarzbunt	7.110	5,4
Rotbunt	5.095	5,4
Fleckvieh	105	5,0
Jersey	0	3,1
andere	82	5,9
Alle	12.392	5,4



Reguliert und stabilisiert den Stoffwechsel!

Hochleistende Milchkühe erbringen enorme Stoffwechselleistungen. Das neue **KULMIN ProVit**-Konzept optimiert die mikrobielle Verdauung durch probiotische Hefekulturen. Organisch gebundenes Zink (Zinkchelate) hält Enzymsysteme in Schwung und sorgt für gesunde Fruchtbarkeit, Schleimhäute und Klauen. Durch die spezielle Vitamin- und Kräutermischung wirkt dieses Spezial-Mineralfutter appetitanregend, stärkt die Abwehrkräfte und sorgt für Höchstleistungen.

NEU

KULMIN CA-ProVit
Spezial-Mineralfutter für
calciumarme Grünfütterationen

NEU

KULMIN FG-ProVit
Mineralfutter für calcium- und
phosphorarme Grünfütterationen

NEU

KULMIN TMR-ProVit
Spezial-Mineralfutter für
TMR-Hochleistungsrationen

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
D-95326 Kulmbach
Telefon (0 92 21) 8 06 - 0
Telefax (0 92 21) 8 06 - 188
E-Mail service@bergophor.de
Internet www.bergophor.de



Abgänge von MLP-Kühen nach Abgangsursachen in %

<i>Abgangs- ursache</i>	<i>Alle</i>		<i>Schwarzbunt</i>		<i>Rotbunt</i>	
	<i>2001 %</i>	<i>2002 %</i>	<i>2001 %</i>	<i>2002 %</i>	<i>2001 %</i>	<i>2002 %</i>
<i>0) Verkauf zur Zucht</i>	6,92	6,51	7,27	6,14	6,24	5,12
<i>1) hohes Alter</i>	3,24	3,32	2,24	2,20	5,80	6,85
<i>2) geringe Leistung</i>	5,75	5,00	5,70	5,65	5,98	2,99
<i>3) Unfruchtbarkeit</i>	27,22	24,63	26,46	24,32	28,85	26,16
<i>4) sonstige Krankheiten</i>	2,82	3,16	2,66	3,44	3,34	2,61
<i>5) Euterkrankheiten</i>	17,16	18,08	17,06	17,93	17,50	19,21
<i>6) schlechte Melkbarkeit</i>	2,77	2,04	2,80	2,14	2,46	1,54
<i>7) Stoffwechselerkrankung</i>	1,14	1,74	1,22	1,99	0,97	1,06
<i>8) Klauengesundheit</i>	8,03	7,42	8,60	8,06	6,77	5,79
<i>9) sonstige</i>	24,97	28,06	25,97	28,13	22,08	28,67
<i>alle in %</i>	100	100	100	100	100	100
<i>alle absolut</i>	4.049	4.364	2.861	3.224	1.137	1.036

Ergebnis der Herdennachprüfungen 2002

Aufgrund der Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellungen bei Rindern und der ADR-Richtlinie „Verfahren zur Durchführung der Milchleistungsprüfungen“ sind Herdennachprüfungen am Tag nach der routinemäßigen MLP vorgeschrieben. Sie dienen einer ordnungsgemäßen Durchführung der Milchleistungsprüfung.

Anzahl der Betriebe: 2
Anzahl der Kühe: 96

	Milchleistungsprüfung	Herdennachprüfung
Milch-kg	1221,6	1231,6
Fett-%	4,35	4,36
Eiweiß-%	3,25	3,26
Zellen	222.000	243.000



Die Eifel-Rindfleisch-Absatzgemein-
schaft w. V. in Daun
vermarktet wöchentl. IHRE Schlachtrinder
(Kühe, Färsen, Ochsen, Jung- u. Altbullen)
aller Kategorien und Handelsklassen an
ausgesuchte Schlachtbetriebe der Region.
Telefonische Anmeldung von Mo-Mi für
die Vermarktung in der gleichen Woche.
Beratung und Information, Überwachung
der Schlachtung, Kontrolle der Ab-
rechnung, Bankbürgschaften, Schadens-
vorsorge usw. runden unser Angebot ab.
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!
Tel.: 06592-4811 Fax: 7247

Verteilung der Abkalberate aller registrierten Kühe nach Monaten und Abkalberate

Monat	Anzahl der Kalbungen	
	absolut	in %
Oktober 01	1.060	8,73
November 01	1.127	9,28
Dezember 01	1.096	9,03
Januar 02	1.078	8,88
Februar 02	919	7,57
März 02	1.185	9,76
April 02	952	7,84
Mai 02	903	7,44
Juni 02	986	8,12
Juli 02	866	7,13
August 02	1.016	8,37
September 02	951	7,83
Gesamt	12.139	100,00
Kühe am 30.09. + Abgänge	16.756	
Abkalberate 2002 *		72,4

Entwicklung der Abkalberate (*) in % seit 1974

Jahr	in %
1974	83,4
1978	83,7
1982	83,6
1986	81,6
1990	80,6
1994	76,2
1996	78,4
1997	76,6
1998	76,0
1999	75,8
2000	73,9
2001	74,7
2002	72,4

*) Abkalberate =

$$\frac{\text{Abkalbungen}}{\text{MLP-Kühe am 30.09.+ Abgänge}} \times 100$$

Umfang und Entwicklung der Besamung im Saarland seit 1980

Kreis	1980		1991		2001		2002	
	besamte Tiere =	% EB*)						
MZG	3.929	19,1	3.826	22,9	3.126	24,3	2.774	24,1
WND	4.879	23,7	4.507	27,0	3.918	30,5	3.342	29,1
SLS	3.378	16,4	2.252	13,5	2.228	17,3	2.086	18,1
NK	1.901	9,3	1.708	10,2	878	6,8	957	8,3
SB	1.472	7,2	1.096	6,6	548	4,3	508	4,4
HOM	4.971	24,3	3.279	19,8	2.166	16,8	1.837	16,0
Saarland	20.530	100,0	16.678	100,0	12.864	100,0	11.504	100,0

*) Erstbesamung

Die Besamungen verteilen sich wie folgt:

Kreis	Schwarz- bunt	Rot- bunt	sonst. Rassen	zu '01 Abw. i. %
MZG	1.471	823	480	-11,3
WND	2.348	396	598	-14,7
SLS	1.254	428	404	-6,4
NK	647	145	165	9,0
SB	271	121	116	-7,3
HOM	1.267	145	425	-15,2
Saarland	7.258	2.058	2.188	-10,6

Die Zahlen dokumentieren einen regelrechten Einbruch bei der Besamung. Die Frage, warum diese negative Entwicklung im Saarland so ausgeprägt ist, muss diskutiert werden.

Rhl.-Pfalz	zum Vergleich	-3,7
------------	---------------	------

Stallsysteme und Melktechnik in den Mitgliedsbetrieben

Stallsysteme/Melksysteme	Berichtsjahr
<i>Laufställe/Melkstände</i>	65,1
<i>Anbindeställe/Rohrmelkanlagen</i>	34,9
Gesamt	100,0

Melkanlagen	Berichtsjahr
<i>Rohrmelkanlagen</i>	34,9
<i>Melkstände</i>	64,7
<i>Roboter</i>	0,4
Gesamt	100,0

Melkstände	Berichtsjahr
<i>Fischgräten</i>	85,5
<i>Tandem</i>	6,6
<i>Karussell</i>	5,9
<i>Side-by-Side</i>	2,0
Gesamt	100,0

Melksysteme in Melkständen	Berichtsjahr
<i>Standardausrüstung (ohne Automaten)</i>	56,8
<i>Zusatzausrüstung (mit Automaten)</i>	43,2
Gesamt	100,0

Milchmengenmessung	Berichtsjahr
<i>Tru-Tester</i>	76,5
<i>Recorder</i>	18,7
<i>Elektronische Messung</i>	4,8
<i>Waage</i>	0,4
Gesamt	100,0

Güteprüfung der Anlieferungsmilch

Der Strukturwandel in der Milchviehhaltung wirkt sich seit Jahren auf die Güteprüfung der Anlieferungsmilch aus. Lieferten Ende September 2001 noch 330 saarländische Milcherzeuger an die Molkerei Erbeskopf-Eifelperle, so waren es im September 2002 nur noch 308 Lieferanten.

Der von 18,00 DM auf 15,00 DM / 7,67 € ermäßigte Beitrag für die Güteprüfung der Anlieferungsmilch konnte auch im Berichtsjahr gehalten werden.

Als zusätzlicher kostenfreier Service wurde die Benachrichtigung der Milchlieferanten über E-Mail oder Fax eingeführt, wenn ein Nicht-S-Klasse Ergebnis auftrat. Die Milchlieferanten können damit noch zeitgerechter reagieren als bei der bisherigen alleinigen Zustellung abweichender Untersuchungsergebnisse über Mailer. Im Jahr 2002 wurde der Abruf von Güteergebnissen und Sonderproben über das Voice-Response-System eingeführt.

Labor

Die Untersuchungen aus der Güteprüfung der Anlieferungsmilch und der Milchleistungsprüfung sind seit dem 01. Januar 1999 in dem erweiterten Labor Thalfang für ganz Rheinland-Pfalz und das Saarland zusammengefasst. Die Zusammenlegung war notwendig geworden, nachdem die aus dem Jahr 1990 stammende BaktoScan- Generation ersetzt werden musste und nur noch ein neues BaktoScan-FC-Gerät der Nachfolge-Generation erforderlich war.

Im August und September 1999 wurden die vorhandenen MilkoScan 4400-Geräte durch die neu auf dem Markt erschienenen MilkoScan FT 6000 mit verbesserter Milchharnstoffmessung ersetzt. Das Labor präsentiert sich damit analysentechnisch auf dem neuesten Stand.

Die an die Molkerei angelieferte Rohmilch wird im Labor, des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang einer umfassenden Qualitätskontrolle unterzogen. Regelmäßig werden geprüft,

- **4 mal monatlich die wertbestimmenden Inhaltstoffe Fett, Eiweiß, fettfreie Trockenmasse,**
- **4 mal monatlich der Milchharnstoff als Information zur Versorgungslage der Kühe,**
- **2 mal monatlich die bakteriologische Beschaffenheit mit dem Bactoscan-Verfahren,**
- **4 mal monatlich der Eutergesundheitszustand durch die Untersuchung des Zellgehaltes,**
- **4 mal monatlich das Freisein der Milch von Hemmstoffen,**
- **2 mal monatlich die Reinheit und Unbelassenheit der Milch durch Gefrierpunktuntersuchung.**

Die Milchgüteprüfung durch den LKV Rheinland-Pfalz erfolgt im Auftrag des LKV-Saar, der im Saarland für die Milchgüteuntersuchung zuständig ist, aber seit 1991 kein eigenes Labor unterhält.

Die Milchgüteprüfung ist Basis für die Bezahlung der Anlieferungsmilch durch die Molkerei.

Einen zusätzlichen freiwilligen Beitrag zu Milchqualität und Verbraucherschutz leisten die dem Landeskontrollverband Saar angeschlossenen Mitgliedsbetriebe. Bei der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) werden die wertbestimmenden Inhaltsstoffe Fett, Eiweiß, Milchzucker je Kuh festgestellt. Darüber hinaus wird über die elfmal jährliche Ermittlung des Zellgehaltes der Eutergesundheitszustand jeder Kuh beurteilt.

Für das Saarland erfolgt sowohl die Milchgüteprüfung als auch die Untersuchung der MLP-Proben im Labor des LKV Rheinland-Pfalz in Thalfang.



RINDAVIT ENERGIETRUNK – der beste Start in die Laktation.

RINDAVIT ENERGIETRUNK, direkt nach dem Abkalben verabreicht, dehnt den Pansen für eine hohe Futtermittelaufnahme und beugt Labmagenverlagerungen vor.

Spezifische Inhaltsstoffe reduzieren das geburtsnahe Energiedefizit.
Die einfache und wirksame Alternative zum Drenchen.

Wir sind für Sie da: Tel. (0 41 01) 21 8-0.



SCHAUMANN
– Erfolg im Stall

**Anlieferungsmenge und Milchuntersuchungsergebnisse der saarländischen Lieferanten
der Molkerei Erbeskopf Eifelperle eG**

Kontrolljahr Oktober 2001 / September 2002

<i>Monat / Jahr</i>	<i>Lieferanten Anzahl</i>	<i>Milchmenge kg</i>	<i>Ø Fett %</i>	<i>Ø Eiweiß %</i>	<i>Ø Keime Tsd.</i>	<i>Ø Zellen Tsd.</i>	<i>S Klasse %</i>	<i>Güteklasse 1 %</i>
10/01	328	7.024.326	4,177	3,358	28	237	60,242	38,953
11/01	325	6.792.628	4,317	3,450	27	230	67,330	32,522
12/01	326	7.185.222	4,320	3,433	28	226	65,116	33,884
01/02	319	7.327.238	4,315	3,432	27	225	70,832	28,512
02/02	318	6.792.940	4,187	3,338	25	225	67,929	30,024
03/02	321	7.488.463	4,192	3,334	25	223	68,395	31,281
04/02	312	7.488.391	4,155	3,311	28	219	69,223	30,315
05/02	312	7.897.666	4,037	3,276	26	219	69,088	30,531
06/02	310	7.333.438	3,949	3,228	27	224	61,539	37,578
07/02	310	7.430.232	3,957	3,217	26	238	60,433	39,000
08/02	310	7.080.441	3,985	3,255	28	243	60,796	37,925
09/02	308	6.741.986	4,060	3,346	25	246	56,660	42,402
Summe:		86.564.971						
Durchschnitt	317	7.213.748	4,136	3,330	27	230	64,882	34,338

Maßnahmen zur Verbesserung von Eutergesundheit und Milchqualität

Die Eutererkrankungen zählen neben den Fruchtbarkeitsstörungen zu den wirtschaftlich bedeutendsten Milchvieh-Krankheiten. In den saarländischen MLP-Beständen schieden im vergangenen Prüfungsjahr **18 % der Kühe wegen klinischer Eutererkrankungen** aus. Die wirtschaftlichen Schäden aufgrund subklinischer (mit bloßem Auge nicht erkennbarer) Mastitiden können mit dieser Zahl nicht erfasst werden. Die tatsächlichen Verluste der saarländischen Landwirtschaft durch subklinische und klinische Eutererkrankungen dürften sich auf **2 bis 3 Mio. € jährlich** belaufen.

Maßnahmen für die MLP-Betriebe

Seit Beginn des Jahres 1985 untersucht der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz den Zellgehalt bei jeder Milchleistungsprüfung. Der Verband hat zu diesem Zweck damals ca. 1,1 Mio. DM in seinen Labors für neue Milchanalysenautomaten investiert. Inzwischen wurden nochmals neuere Analysenautomaten für eine verbesserte Zellzählung mit etwa gleichem Investitionsvolumen beschafft. In dem Benachrichtigungsbrief über das Tagesleistungsergebnis sind seit der Umrüstung folgende Mitteilungen je Kuh aufgeführt:

Stallnummer, Milchkilogramm, Fettgehalt in Prozent, Eiweißgehalt in Prozent, fettfreie Trockenmasse in Prozent und Zellgehalt je Milliliter.

Bei Zellgehalten über 250.000 - also bei Gefahr von Eutererkrankungen - wird dieser Wert bei der betreffenden Kuh besonders kommentiert. Wenn der Betriebsdurchschnitt bei der Milchleistungsprüfung über 250.000 Zellen ansteigt, werden in dem Benachrichtigungsbrief die in diesem Fall empfohlenen Maßnahmen zur Verbesserung der Eutergesundheit ausgedruckt.

Maßnahmen für alle milcherzeugenden Betriebe

Nach den Bestimmungen der Milchgüteverordnung wird der Zellgehalt in der Anlieferungsmilch einmal monatlich untersucht. Die Zellzahl wird seit Januar 1997 einvernehmlich mit den Molkerei-Unternehmen viermal monatlich ermittelt, um dem Erzeuger bei einem Zellzahl-Anstieg eine schnellere Chance zur Besserung der Milchqualität zu ermöglichen. Bei Feststellung eines Zellgehaltes von mehr als 249.000 wird für den Milchlieferanten eine Benachrichtigung ausgedruckt, die ihm sein Molkerei-Unternehmen zustellt.

Entsprechend den Bestimmungen der Milchgüteverordnung meldet der LKV im Auftrag der Molkerei-Unternehmen alle Milcherzeugerbetriebe, deren Milch im Durchschnitt der letzten beiden Monate einen Zellgehaltswert von 400.000 übersteigt oder in Güteklasse 2 oder 3 eingestuft wurde, an die zuständigen Veterinärämter.

Der Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz setzt einen **Melkspezialberater** für die Beratungen in der Hygiene der Melktechnik ein. Er hat im abgelaufenen Jahr **323 Betriebe mit 16.416 Kühen betreut**. Die Landwirte wurden in allen Fragen der Milchhygiene und Melktechnik beraten. Das Angebot des LKV-Beraters gilt auch für

saarländische Lieferanten. Dieses Service-Angebot wurde im Saarland **32 mal** in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr ist kaum eine Veränderung zu bemerken.

In Melkmaschinen-Betrieben wurde die Funktionstüchtigkeit der gesamten Melkanlage überprüft. Die Überprüfung der Melkanlagen durch den LKV-Spezialberater brachte folgendes Ergebnis:

Mangel / Fehler	2001 (in %)	2002 (in %)
Förderleistung	21,3	17,0
Material	31,9	32,8
Vakuum	17,9	19,9
Pulsatoren	43,4	43,0
sonst. Technik	35,4	48,6
Verschmutzung	12,9	7,1
Vakuummeter	9,9	9,3
Milchsammelstück	11,0	7,1
Regelventil	20,2	21,7
Leitungsabmessung	31,2	35,6

Milchqualitätsberatung

Anlässlich der saarländischen Milchtage wurde bereits mehrfach über das gemeinsame Programm zur Verbesserung der Rohmilchqualität der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes und des LKV Saar berichtet. Das gemeinsame Programm ist in diesem Jahr ausgelaufen.

Der LKV bietet dazu die Einzelberatung der Milchlieferanten zur Melkzeit an.

Die Melkhygieneberatung erfolgt mittels eines neuen **Keimschnelltests**, der den bisherigen Stufentest ersetzen kann. Der Vorteil des Schnelltests ist, dass das Ergebnis innerhalb weniger Minuten vorliegt und zur Beratung sofort genutzt werden kann. Die Beratung zur Melkarbeit/Melktechnik wird ebenso mit technischer Unterstützung durchgeführt. Das Gerät, das hier wie ein Milchmengenmessgerät eingesetzt wird, heißt **LactoCorder**. Mit dem LactoCorder werden während des Melkens Milchflußkurven aufgezeichnet. Aus dem Verlauf dieser Kurven können Rückschlüsse auf die Melkbarkeit und die Melktechnik gezogen werden. Der Berater kann erkennen, ob eine Kuh ausreichend angerüstet wurde oder evtl. schon zum Melkbeginn blind gemolken wurde. Ein gleichmäßig oszillierender Spitzenmilchfluss auf hohem Niveau zeigt dem Berater eine ruhige und entspannte Kuh an, die ihre Milch bereitwillig und ohne Beeinträchtigung, z. B. durch Kriechströme, abgibt. Lufteinbrüche infolge Melkzeugabfall oder Melkzeugklettern werden aufgezeichnet. Am Abfall der Milchflusskurve lässt sich erkennen, ob die Viertel gleichmäßig oder unterschiedlich ausmelken. Am Ende der Melkzeit werden aus dem Verlauf der Milchflusskurve Blindmelkzeiten ebenso deutlich wie hohe maschinelle Nachgemelke. Beide schädigen das Euter und führen zu Mastitis. Die Auswertung der Milchflusskurven liefert damit auch wertvolle Informationen zur Funktion der Anrüstautomatik, der Nachmelkautomatik und der automatischen Melkzeugabnahme.

Der LactoCorder misst überdies das Minutengemelk der Einzelkuh/Herde sowie die Milchmenge der Einzelkuh/Herde. Die Auswertung der elektrischen Leitfähigkeit und die Messung des Schaumanteils in der Milch als Indikator für Leckagen oder als zusätzlicher

Parameter für die Eutergesundheit bieten weitere Perspektiven für den LactoCordereinsatz in der Beratung.

Mittels einer Checkliste überprüft der Berater Haltung und Stallklima und damit den gesamten Komplex Kuhkomfort, da insbesondere die Eutergesundheit hiervon wesentlich bestimmt wird. Sollte es notwendig sein, werden externe Spezialisten hinzugezogen, z.B. Tierärzte, Techniker oder Futterberater.

Der LKV bietet die oben kurz beschriebene Beratung zu 20 Melkzeiten im Monat an. Voraussetzung ist, dass die interessierten Betriebe bei der LKV Geschäftsstelle (Tel.: 0681 / 64159) oder der Landwirtschaftskammer (Tel.: 0681 / 66505-34/35) ihren Wunsch nach Beratung anmelden, so dass der Berater einen Termin vereinbaren kann.

Die Beratung durch den LKV ist kostenlos, da die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes die Personalkosten übernimmt und der LKV Saar die verbleibenden Sachkosten trägt. Allein die Kosten für Nicht-LKV-Leistungen muss der Betrieb selbst tragen.

Nur wenn viele Betriebe dieses Beratungsangebot annehmen, kann es aufrechterhalten oder sogar ausgebaut werden. Das Beratungsangebot des LKV wird unterstützt durch die Förderung der Landesvereinigung der Milchwirtschaft für die Melkanlagenüberprüfung durch den LKV Rheinland-Pfalz und die Untersuchung von Viertelgemelksproben durch zwei tierärztliche Labors.

Über die Fortsetzung des LKV-Programms zur Milchqualitätsberatung entscheidet der Vorstand des LKV-Saar im Jahr 2003.

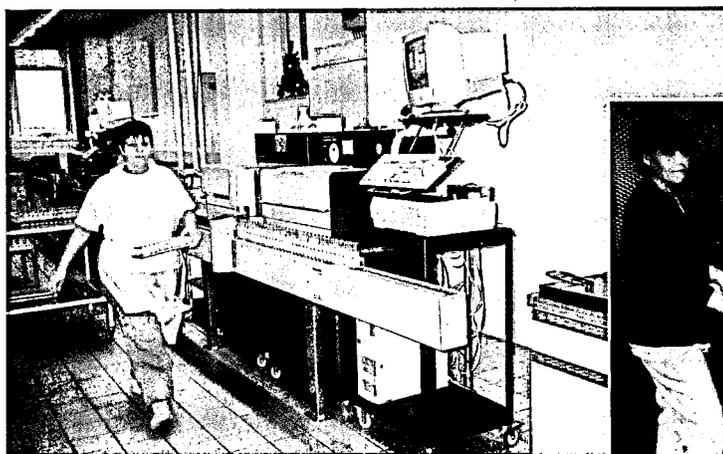
Die Förderung der Melkberatung durch den LKV Rheinland-Pfalz wird fortgesetzt.

Die wichtigste Maßnahme ist aber nach wie vor die möglichst rasche Information an die Milcherzeugerbetriebe.

Jeder Milcherzeuger wird vom LKV-Labor per E-Mail, Fax oder über den Milchsammelwagen mittels Mailer schriftlich informiert bei folgenden Ergebnissen:

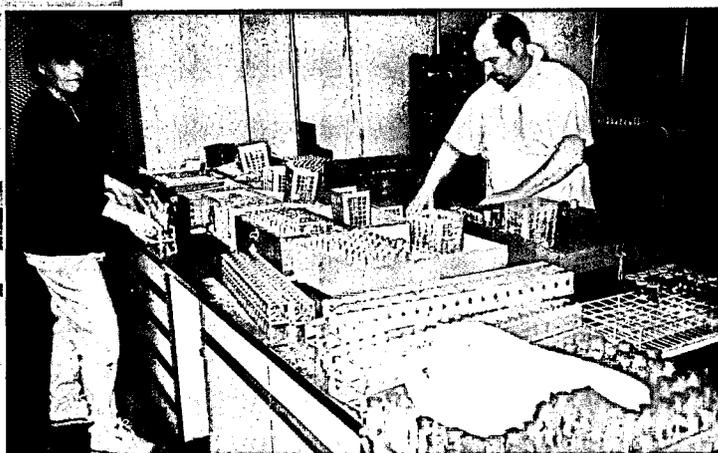
- Keimzahl über 50.000,
- Zellzahl über 250.000,
- Gefrierpunkt über $-0,515^{\circ}\text{C}$
- Feststellen von Hemmstoffen (Benachrichtigung auf dem Postweg).
- Fettfreie Trockenmasse unter 8,50 %

Darüber hinaus können Milchgütedaten über ein VOICE-RESPONSE-SYSTEM telefonisch beim LKV Rheinland-Pfalz abgefragt werden.



Mitarbeiterin im LKV-Labor Thalfang vor automatischem Untersuchungsgerät zur Analyse von 450 Proben/Std. mit Barcode-Lesung

Mitarbeiter im LKV-Labor Thalfang am Umsetztisch für die MLP-Milchproben in die Probenhalter zur automatischen Untersuchung



ZUCHTWERTSCHÄTZUNG BEIM RIND IM KONTROLLJAHR 2001/2002

(Dr. F.-J. Romberg, LTQ Neumühle)

Die Landesanstalt für Tierzucht und Qualitätsprüfungen (LTQ) Neumühle ist mit Zuchtwertschätzungen für die Bundesländer Rheinland-Pfalz und Saarland beauftragt. Auf der Grundlage der von den Landeskontrollverbänden ermittelten Daten werden Zuchtwerte für die Leistungsbereiche Milchleistung, Zuchtleistung und Exterieur festgestellt. Im folgenden werden die hierbei eingehenden Merkmale, die verwendeten Zuchtwertschätzverfahren und einige Ergebnisse kurz beschrieben.

Zuchtwertschätzung auf Milchleistung

Für die Rassen Schwarzbunt, Rotbunt, Rotvieh und Jersey erfolgt die Zuchtwertschätzung bundesweit am Rechenzentrum VIT Verden und für die Rasse Fleckvieh an der BLT Grub.

Die Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe sowie Zellzahl wird dreimal im Jahr durchgeführt und zwar in den Monaten Februar, Mai und August. Sie erfolgt nach einem Mehrlaktations-Testtags-Tiermodell, das die Zuchtwerte von Bullen und Kühen gleichzeitig unter Berücksichtigung aller Verwandtschaften zwischen Tieren schätzt. Als Leistungsinformationen werden die Ergebnisse von Probemelken zwischen dem 5. und 325. Tag der 1. bis 3. Laktation genutzt. Vorweg wird die Leistungsstreuung innerhalb Herdentesttag standardisiert. Für die Zuchtwertschätzung werden alle Probegemelke eines Kontrolltages und eines Betriebes miteinander verglichen unter Berücksichtigung von Rasse, Region, Laktationsnummer, Laktationsstadium, Kalbealter, Kalbejahr, Kalbesaison und Zwischenkalbezeit.

Zielgröße der Zuchtwerte ist die durchschnittliche Leistung der ersten drei Laktationen. Die absoluten Zuchtwerte für Milch-, Fett-, Eiweißmenge, Fett- und Eiweißprozentage werden innerhalb Rasse auf den mittleren Zuchtwert der Kühe des Geburtsjahrganges 1995 bezogen. Der Relativ-Zuchtwert-Milchleistung (RZM) wird aus den Zuchtwerten für Fett- und Eiweißmenge sowie Fett- und Eiweißgehalt berechnet. Dabei sind Fett und Eiweiß ökonomisch im Verhältnis 1 : 4 gewichtet. Fett- und Eiweißgehalt werden seit Sommer 2002 in den RZM einbezogen, da die Erzeugung von Fett und Eiweiß über hohe Inhaltsstoffe kostengünstiger ist als über eine hohe Milchmenge mit geringen Fett- und Eiweißgehalten. Der durchschnittliche Zuchtwert der drei jüngsten Bullenjahrgänge mit Töchterleistungen (im Moment die 1992 bis 1994 geborenen Bullen) bildet die Basis (= 100 Punkte RZM). Die Streuung der wahren RZM's ist auf 12 Punkte eingestellt. Die Formeln zur Berechnung des RZM aus den absoluten Zuchtwerten sind zur Zeit wie folgt:

Schwarzbunt: $RZM = 91,5 + 0,137 \times ZWF_{kg} + 0,548 \times ZWE_{kg} + 4,907 \times ZWF\% + 19,628 \times ZWE\%$
Rotbunt: $RZM = 92,0 + 0,130 \times ZWF_{kg} + 0,520 \times ZWE_{kg} + 4,667 \times ZWF\% + 18,668 \times ZWE\%$.

Ergebnisse der Zuchtwertschätzung auf Milchmenge und -inhaltsstoffe

In Tabelle 1 sind die durchschnittlichen Zuchtwerte der zum Ende der letzten zwei Kontrolljahre lebenden Kühe nach Rasse aufgeführt. Die Differenzen zwischen den Jahren zeigen die Veränderung des genetischen Leistungsstandards der rheinland-pfälzischen Kühe. Tabelle 2 zeigt die durchschnittlichen Zuchtwerte der schwarz- und rotbunten Kühe nach Kreisen.

Rasse	Kontroll-jahr	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Fett kg	Eiweiß %	Eiweiß kg	RZM Pkte
Schwarzbunt	2001	7.819	+136	-0,05	+1	-0,02	+3	94
	2002	8.329	+219	-0,07	+3	-0,02	+5	
Rotbunt	2001	3.000	+89	-0,02	+2	0,00	+3	94
	2002	2.740	+130	-0,02	+4	0,00	+4	
Fleckvieh	2001	43	+126	-0,08	+1	-0,02	+4	104
	2002	29	+108	-0,09	-1	-0,03	+1	

Kreis	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte	Anzahl Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	RZM Pkte
Rasse	Schwarzbunt					Rotbunt				
Merzig-Wadern	1.707	+132	-0,07	-0,01	92	1.123	+119	-0,02	0,00	94
Sankt Wendel	2.630	+332	-0,08	-0,03	96	498	+258	-0,02	-0,02	97
Saarlouis	1.487	+147	-0,07	-0,02	93	477	+103	-0,03	+0,01	94
Saar-Pfalz-Kreis	1.333	+228	-0,06	-0,03	94	205	+317	-0,02	-0,02	98
Saarb. / Neunk.	1.172	+175	-0,04	-0,02	93	437	-43	+0,01	+0,02	92

Zuchtwertschätzung auf Zuchtleistung

Zum Teilbereich Zuchtleistung zählen die Kalbmerkmale Geburtsverlauf und Totgeburtenrate, das Fruchtbarkeitsmerkmal Non-Return-90-Rate und die Nutzungsdauer. Die Angaben über den Geburtsverlauf und die Totgeburtenrate werden durch Befragung der Tierhalter gewonnen und gemäß den Vorgaben der ADR klassifiziert. Die Klasseneinteilung und ihre Anteile zeigt Tabelle 3. Die Non-Return-90-Rate (NR90) gibt den Anteil der Besamungen an, bei denen innerhalb von 90 Tagen nach der Erstbesamung keine Wiederbesamung der Kuh gemeldet wurde. Die Nutzungsdauer umfasst die Zeitspanne zwischen der Erstkalbung und dem Ausscheiden eines Tieres und beschreibt somit die Gesundheit und Konstitution einer Kuh bzw. einer Bullennachzucht.

Rasse	Schwarzbunt	Rotbunt	Fleckvieh	sonstige
Anzahl Kalbungen	9.212	1.829	218	1.158
Klasse für Geburtsverlauf				
ohne Hilfe/ein Helfer	81,6	86,0	78,0	72,5
mehrere Helfer/mechanische Zughilfe	17,5	13,8	21,6	13,5
tierärztliche Geburtshilfe	0,2	0,0	0,0	0,6
Operation	0,4	0,1	0,0	0,7
Klasse für Totgeburtenrate				
tot geboren	9,3	9,1	4,6	6,8
innerh. 48 Std nach Geburt verendet	0,6	0,3	2,3	0,3

Die Zuchtwertschätzung für Kalbmerkmale und Fruchtbarkeit erfolgt im VIT Verden nach einem Wiederholbarkeits-Tiermodell. Der Relativ-Zuchtwert-Zuchtleistung (RZZ) fasst die paternalen (Bulle direkt) und maternalen (Bulle als Vater der Kuh) Zuchtwerte für den Kalbeverlauf, die Totgeburtenrate und die Non-Return-90-Rate zusammen. Der Zuchtwert für Nutzungsdauer (RZN) wird in einem speziellen Schätzverfahren bestimmt, das die Informationen über bereits abgegangene Töchter mit den die Nutzungsdauer bestimmenden Zuchtwerten für Eutergesundheit, Exterieur und Kalbeverhalten kombiniert.

Zuchtwertschätzung auf Exterieur

Im Merkmalsbereich Exterieur werden mit einem BLUP-Tiermodell Zuchtwerte für die Typ-, Körper-, Fundament- und Euternote sowie für die 17 Merkmale der linearen Beschreibung geschätzt und für Bullen der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt im Relativ-Zuchtwert-Exterieur (RZE) zusammengefaßt.

Gesamtzuchtwert

Die oben erläuterten Teilzuchtwerte werden entsprechend ihrer Bedeutung im Zuchtziel der Rassen Schwarzbunt und Rotbunt in einem Gesamtzuchtwert (RZG) zusammengefaßt. Der Gesamtzuchtwert wird ebenso wie alle Teilzuchtwerte auf eine Skala mit dem Mittelwert von 100 Punkten für die 1992 bis 1994 geborenen Bullen und mit der Standardabweichung von 12 Punkten eingestellt. Die relative wirtschaftliche Gewichtung der Zuchtwerteile zeigt Tabelle 4. Zum August 2002 wurde die ökonomische Bedeutung der einzelnen Zuchtwerteile geändert. Zugunsten der Nutzungsdauer, die nach der Einführung des neuen Verfahrens erheblich genauer geschätzt wird, sind die Wirtschaftlichkeitsfaktoren der anderen Merkmale reduziert worden.

Relativzuchtwert	Milchleistung	Zellzahl	Zuchtleistung	Nutzungsdauer	Exterieur
Gewichtung alt	56 %	14 %	4 %	6 %	20 %
Gewichtung neu	50 %	5 %	5 %	25 %	15 %

Die 5 Ausgleichsfutter-Typen für Milchkühe

Gramina M: hoher Anteil an beständigem Protein, mit dem Wirkstoffkomplex für Hochleistungskühe.

Spezial 36: der Standardtyp zum Ausgleich von Protein- und N-Versorgungslücken.

Spezial 38 pur: vergleichbar mit einem Soja-Raps-Gemisch, also Eiweißkomponenten pur.

Spezial 38 H: mit Harnstoff zur N-Versorgung der Pansenmikroben.

Spezial 38 plus: mit beständigem Protein und viel nXP.

... Informationen bei Ihrer Raiffeisen Genossenschaft, Ihrem RWZ-Agrarlager oder rufen Sie uns an ☎ (02 21) 16 38 215 1





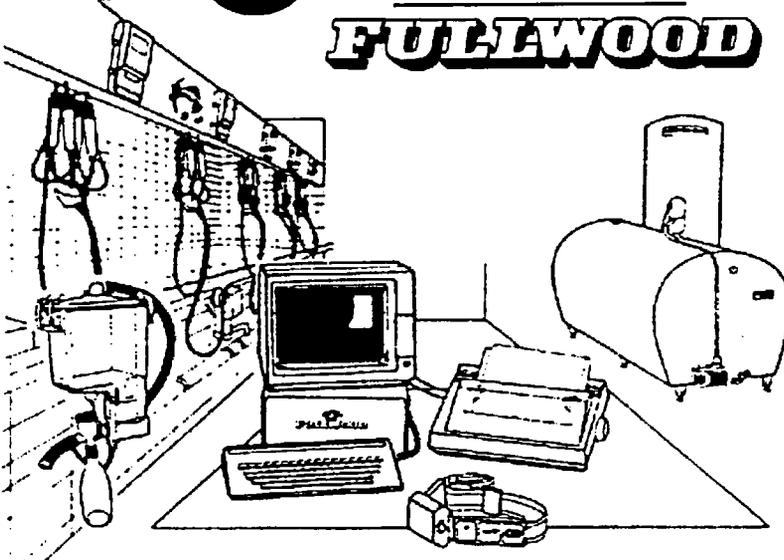
System-Fütterung

**Die 10 besten Einzelleistungen in der MLP
bei Ziegen nach Milch-kg**

Lfd. Nr.	Besitzer/ Stall	Name	Rasse	ab 240 Melktage	M-kg	Fett-%	Fett-kg	Eiw.-%	Eiw.-kg	Fett- und Eiweiß-kg
1	Martinshof	MH 59	WDE	253	812	2,16	17,50	2,53	20,52	38,02
2	Martinshof	406	BDE	240	803	3,66	29,41	2,80	22,45	51,86
3	Leister	Liesel, LW 24	BDE	240	768	3,59	27,58	2,79	21,41	48,99
4	Martinshof	MH 69	BDE	240	760	3,11	23,62	2,76	20,98	44,78
5	Martinshof	20	WDE	242	759	2,65	20,15	2,74	20,79	40,95
6	Martinshof	MH 116	WDE	252	736	2,93	21,57	2,73	20,12	41,69
7	Martinshof	MH 65	BDE	260	725	2,63	19,04	2,36	17,08	36,13
8	Martinshof	19	WDE	256	714	2,67	19,05	2,73	19,48	38,52
9	Martinshof	MH 82	BDE	240	701	3,10	21,76	2,73	19,14	40,89
10	Martinshof	MH 97	BDE	253	700	3,25	22,77	2,96	20,73	43,50



LEMMER FULLWOOD



Können melken mit Verstand

denn es geht um mehr als nur um die Milch

Unser Lieferprogramm:

- Rohrmelkanlagen
- Computerfütterungen
- Melkstände
- Fertigställe
- Milchkühlungen
- Einrichtungen

Ihre autorisierte Fachvertretung
FULLWOOD-Stützpunkthändler

MANFRED BREIT

54441 KIRF-Gartenfeldstr. 1·OT Beuren·Tel. 065 83/572 u. 573·Fax 1578

Ziegenzucht im Aufwind

Das Interesse an der Ziegenzucht ist im Saarland groß. So stellten in 2002 wiederum 3 Ziegenzüchter den Antrag auf herdbuchmäßige Betreuung beim saarländischen Schaf- und Ziegenzuchtverband.

Von den im Herdbuch oder im Vorbuch geführten Milchziegen standen anfangs 176 Tiere unter Kontrolle. Der weitaus größte Teil der Tiere (140) stammt aus den beiden Biobetrieben Martinshof, St. Wendel-Osterbrücken und Stefan Haupt, Erfweiler-Ehlingen.

Die nach der Leistungsprüfungsverordnung geforderte 240-Tage-Leistung erreichten 87 Tiere. Abgänge und –insbesondere bei den Hobbyzüchtern- Abbruch der MLP sind die Gründe dafür, dass nur etwa die Hälfte der anfänglichen MLP-Ziegen bis zum Schluss gemolken wurden (7 bzw. 8 Kontrollen).

Das Leistungsniveau ist gegenüber den Vorjahren in etwa gleich geblieben.

Wie aus der Aufstellung zu entnehmen ist, bestehen jedoch große Unterschiede im Leistungsbereich der Milch Inhaltsstoffe. So kann die WDE-Ziege MH59 zwar die höchste Milchleistung vorweisen, bei den Inhaltsstoffen Fett- und Eiweiß-kg belegt sie aber nur den zweitletzten Platz der besten 10 Milchziegen im Saarland. Leider läßt sich auf Grund der Abstammung z. Zt. noch keine Tendenz erkennen, welches Vattertier hier Inhaltsstoffe und welcher Bock Milch-kg vererbt.

Insgesamt bewegen sich aber die biologisch wirtschaftenden Ziegenzuchtbetriebe auf einem recht guten Leistungsniveau und belegen in der Rangfolge gegenüber den konventionell wirtschaftenden Hobbybetrieben sogar die vorderen Ränge.

Zusammensetzung des Vorstandes

In der Mitgliederversammlung am 13. November 2001 wurde der unten genannte Vorstand gewählt und zwar für die Dauer von 4 Jahren.

Vorstand:

Richard Bauer	<i>Vorsitzender</i>	Zum Sägewerk 14	66822 Lebach-Landsweiler
Gerhard Steitz	<i>stellv. Vorsitzender</i>	Feilbacherhof	66424 Homburg-Websweiler
Peter Bernarding	<i>Vorstandsmitglied</i>	Stefanstraße 19	66839 Schmelz
Matthias Riehm	<i>Vorstandsmitglied</i>	Georgshof	66557 Uchtelfangen
Karl Maas	<i>Vorstandsmitglied</i>	Mastauhof	66424 Homburg-Schwarzenbach
Klaus Fontaine	<i>Vorstandsmitglied</i>	Labacherhof	66793 Saarwellingen-Reisbach
Streit Anton	<i>Vorstandsmitglied</i>	Eichenhof	66663 Merzig-Mondorf

Mitarbeiter im LKV-Saar zum 30.09.

1. als Leistungsprüfer (LP)

<i>Peter Schneider</i>	<i>Auf Kellerchen 12</i>	<i>66679 Losheim-Rissenthal</i>
<i>Waldemar Breyer</i>	<i>Bliesbolchener Str. 41</i>	<i>66271 Bliesransbach</i>
<i>Edmund Terver</i>	<i>Gliederbachstr. 1</i>	<i>66706 Perl-Münzingen</i>
<i>Emilie Spurk</i>	<i>Dörrgartenstr. 12</i>	<i>66663 Merzig-Fitten</i>
<i>Helmut Bucher</i>	<i>Albert-Schweitzer-Weg 14</i>	<i>66450 Bexbach</i>
<i>Benno Stephan</i>	<i>Güdesweilerstr. 12</i>	<i>66649 Oberthal-Steinberg-Deckenhardt</i>
<i>Walter Spuller</i>	<i>Annastr. 21</i>	<i>66701 Beckingen 6 - Hargarten</i>
<i>Wolfgang Schwarz</i>	<i>Pastor-Schulz-Str. 2</i>	<i>66557 Illingen-Wustweiler</i>
<i>Sonja Schwarz</i>	<i>Pastor-Schulz-Str. 2</i>	<i>66557 Illingen-Wustweiler</i>
<i>Anton Mailänder</i>	<i>Talstr. 13</i>	<i>66646 Marpingen-Wustweiler</i>
<i>Ellen Kreußel</i>	<i>Gehweilerstr. 17</i>	<i>66640 Namborn-Hirstein</i>
<i>Arno Schmitt</i>	<i>Dorfstr. 41 c</i>	<i>66709 Weiskirchen-Weierweiler</i>
<i>Camilla Atmer-Steitz</i>	<i>Feilbacherhof</i>	<i>66424 Homburg-Websweiler</i>
<i>Konrad Schäfer</i>	<i>Zur Alten Burg 4</i>	<i>66687 Wadern-Lockweiler</i>
<i>Erhard Spohn</i>	<i>In Reisten 6</i>	<i>66636 Tholey-Theley</i>
<i>Robert Huckert</i>	<i>Am Millessen</i>	<i>66701 Beckingen</i>
<i>Hans Schorr</i>	<i>Goethestr. 2b</i>	<i>66346 Püttlingen</i>
<i>Hildegard Schorr</i>	<i>Goethestr. 2b</i>	<i>66346 Püttlingen</i>
<i>Nikolaus Hau</i>	<i>Hauptstraße 67</i>	<i>66606 St. Wendel-Urweiler</i>
<i>Frank Lang</i>	<i>Schenkelbergstr. 1</i>	<i>66119 Saarbrücken</i>

Einsatz der Leistungsprüfer zum 30.09.

Jahr	2000	2001	2002
<i>am 30.09.</i>			
<i>Anzahl LP</i>	25	21	20
<i>LKV-Betriebe</i>	231	230	225
<i>LKV-Kühe</i>	12.159	12.521	12.305
<i>Betriebe pro LP</i>	9,24	10,95	11,25
<i>Kühe pro LP</i>	486,36	596,23	615,25

2. als Bürokraft

Sigrid Kuntz

Hohlweg 10

66271 Bliesransbach

3. als Geschäftsführer/stellvertretender Geschäftsführer

Robert Zimmer
Gerhard Lallet

Rettenstrasse 78a
Eifelstrasse 15

66539 Wellesweiler
66333 Ludweiler

Die Geschäftsführer sind nebenamtlich für den LKV tätig und im Hauptamt Bedienstete der Landwirtschaftskammer für das Saarland, Abt. Tierhaltung.



Die große Milchvielfalt für jeden Geschmack!

- Frischmilch
- Sahne
- Kondensmilch
- Sprühsahne
- Joghurt
- Speisequark
- Butter
- Käse
- H-Milch
- H-Milchgetränke

Qualitätsprodukte aus den besten Rohstoffen
unserer genossenschaftlichen Milchlieferanten.
Hochwertige Milcherzeugnisse für die Region
und die internationalen Märkte.

Hochwald Nahrungsmittel-Werke GmbH
Bahnhofstraße 37-43, 54424 Thalfang
Telefon 0 65 04 - 12-0 · Telefax 0 65 04 - 12-122
www.hochwald.de



VIEHGESCHÄFT JOHANN WACHT GMBH



WACHT

**Ihr Partner für
Nutz- und Schlachttiere**

D-54457 WINCHERINGEN · Im Weißfeld 57 · Tel 06583/557 · Fax 06583 / 1536
e-mail: info@vieh-wacht.de · www.vieh-wacht.de

Anhang

1. *Satzung des LKV-Saar vom 13.03.1997*
2. *ADR-Richtlinie 1.1 zur Durchführung der MLP vom 01.10.2001*
3. *Begriffsdefinitionen in der MLP vom 04.11.2002*
4. *Beitritts- u. Austrittserklärung*

Landeskontrollverband für Qualitäts- und Leistungsprüfungen in der Tierzucht Saar e.V. (LKV)

- S A T Z U N G -

§ 1

Name, Sitz, Gebiet und Geschäftsjahr

1. Der Verband führt den Namen „Landeskontrollverband für Qualitäts- und Leistungsprüfungen in der Tierzucht Saar e.V. (LKV)“ - im folgenden kurz Verband genannt. Er ist in das Vereinsregister einzutragen und hat seinen Sitz in Saarbrücken.
2. Das Verbandsgebiet ist das Saarland.
3. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 2

Zweck des Verbandes

Der Verband verfolgt ausschließlich und unmittelbar den Zweck, die tierische Erzeugung im Saarland im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse nach Menge und Güte zu fördern und der Landestierzucht zu dienen.

Zur Erreichung dieses Zwecks hat der Verband:

1. In den landwirtschaftlichen Betrieben des Saarlandes Leistungsprüfungen in der Tierzucht gemäß den geltenden Richtlinien durchzuführen, die Ergebnisse für das Saarland zusammenzustellen, auszuwerten und den zuständigen Bundes- und Landesbehörden zur Verfügung zu stellen.
2. Die ihm gemäß der Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Güteprüfung und Bezahlung der Anlieferungsmilch (Milch-Güte-Verordnung) vom 24.07.1985 übertragenen Aufgaben nach den jeweils geltenden rechtlichen Bestimmungen durchzuführen.
3. Durch Veröffentlichungen, Vorträge und Beratung dafür zu sorgen, dass das Verständnis für eine wirtschaftliche Tierzucht und -haltung geweckt und der Vollzug der Tierzuchtgesetzgebung gewährleistet wird.
Der Zweck des Verbandes ist ausschließlich gemeinnützig. Der Verband erstrebt keinen Gewinn. Sämtliche Einnahmen dürfen nur zur Bestreitung satzungsgemäßer Aufgaben verwendet werden. Die Auszahlung von Überschüssen an Mitglieder ist ausgeschlossen. Diese dürfen auch keine einseitigen Zuwendungen aus den Mitteln des Verbandes erhalten.
4. Der Verband führt die Leistungsprüfungen unter der Aufsicht der Landwirtschaftskammer für das Saarland durch.
Die Aufsicht über die Durchführung der Aufgaben gemäß Milch-Güte-Verordnung obliegt dem Ordnungsgeber.

§ 3

Mitgliedschaft

Mitglied des Verbandes sind:

- a) die Bezirkszüchtervereinigung des Saarlandes e.V.,
- b) die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e.V.,
- c) die Rinder-Union West e.G., Münster.

Ferner ist Mitglied des Verbandes jeder Tierhalter, der seinen Bestand zu Beginn des Geschäftsjahres den Leistungsprüfungen des Verbandes unterstellt.

Weitere Mitglieder können durch Beschluss des Vorstandes aufgenommen werden.

Die Interessen der Milcherzeuger, deren Anlieferungsmilch nach den Bestimmungen der Milch-Güte-Verordnung vom Verband untersucht wird, werden von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes wahrgenommen.

§ 4

Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Mitglieder haben das Recht auf volle Unterstützung und Förderung durch den Verband im Rahmen dieser Satzung.
2. Die Mitglieder sind verpflichtet:
 - a) die Satzung einzuhalten und die satzungsmäßigen Anordnungen der Organe des Verbandes zu befolgen,
 - b) nach besten Kräften an der Erfüllung der Aufgaben des Verbandes mitzuwirken.

§ 5

Erlöschen der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt:

- a) Austritt aus dem Verband,
- b) Auflösung bei juristischen Personen,
- c) Tod bei natürlichen Personen,
- d) Konkurs eines Mitgliedes,
- e) Ausschluss aus dem Verband.

2. Der Austritt kann nur zum Schluss des Geschäftsjahres durch schriftliche Erklärung, bei Einhaltung einer halbjährigen Kündigungsfrist, erfolgen.

Tierhalter, die ihren Bestand den Leistungsprüfungen des Verbandes unterstellt haben, können nur zum 30. September eines Jahres durch schriftliche Erklärung bei Einhaltung einer 3-monatigen Kündigungsfrist ausscheiden.

3. Mitglieder, die gröblich gegen die Satzung verstoßen, können aus dem Verband ausgeschlossen werden.

Der Ausschluss erfolgt durch den Vorstand; gegen die Entscheidung des Vorstandes steht dem ausgeschlossenen Mitglied binnen 2 Wochen nach Bekanntgabe der Entscheidung ein schriftlicher Einspruch zu, über den die Mitgliederversammlung endgültig entscheidet.

4. *Austretende bzw. ausgeschlossene Mitglieder haben ihren fälligen Verpflichtungen bis zum Schluss des Geschäftsjahres nachzukommen. Sie haben keinen Anspruch auf das Verbandsvermögen.*

§ 6 **Organe des Verbandes**

1. *Der Vorstand*
2. *Die Mitgliederversammlung.*

§ 7 **Der Vorstand**

1. *Der Vorstand besteht aus:*

- a) *3 Vertretern, gewählt durch die Mitgliederversammlung,*
- b) *1 Vertreter, gestellt durch die Bezirkszüchtervereinigung des Saarlandes, der Mitglied des Verbandes sein muss,*
- c) *2 Vertretern, gestellt durch die Landesvereinigung der Milchwirtschaft des Saarlandes e.V., die Mitglieder des Verbandes sein müssen,*
- d) *1 Vertreter, gestellt durch die Rinder-Union West e.G., Münster, der Mitglied des Verbandes sein muss.*

Der Vorstand wählt den Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden aus den eigenen Reihen.

Die Wahlen bzw. Ernennungen zum Vorstand erfolgen auf die Dauer von 4 Jahren.

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter, und zwar jeder für sich alleine, vertreten den Vorstand gerichtlich und außergerichtlich im Sinne des § 26 BGB.

2. *Mindestens 4 Mitglieder und der Vorsitzende des Vorstandes müssen praktische Tierzüchter bzw. Milcherzeuger sein.*

3. *Zu den Aufgaben des Vorstandes zählen:*

- a) *Bestellung und Abberufung des Geschäftsführers,*
- b) *Aufstellung der Jahresrechnung, der Bilanz sowie des Haushaltsplans,*
- c) *Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und Gebühren,*
- d) *Aufstellung der Dienstanweisungen für die Durchführung der Leistungsprüfungen und Aufgaben gemäß Milch-Güte-Verordnung,*
- e) *Durchführung der Beschlüsse der Mitgliederversammlung,*
- f) *Vorbereitung der Tagesordnung für die Mitgliederversammlung,*
- g) *Erlass einer Geschäftsordnung für den Geschäftsbetrieb des Verbandes,*
- h) *rechtzeitig vor der jährlichen Mitgliederversammlung hat er die Prüfung des Jahresabschlusses sowie der Kasse zu veranlassen.*
Über das Ergebnis ist der Mitgliederversammlung zu berichten,
- i) *Aberkennung von Kontrollergebnissen,*
- k) *Festlegung der Vergütung des Personals des Verbandes,*
- l) *Aufnahme und Ausschluss von Mitgliedern.*

4. *Vorstandsbeschlüsse bedürfen zu Ihrer Wirksamkeit der einfachen Mehrheit der erschienenen Stimmberechtigten. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren sind zulässig, wenn sie einstimmig erfolgen.*
5. *An den Vorstandssitzungen des Verbandes nehmen mit beratender Stimme teil:*
 - a) *der Geschäftsführer des Verbandes,*
 - b) *der Leiter der Abteilung tierische Erzeugung der Landwirtschaftskammer für das Saarland,*
 - c) *1 Vertreter der Molkereiwirtschaft des Saarlandes.*
6. *Das Ministerium für Wirtschaft ist zu den Vorstandssitzungen einzuladen.*

§ 8

Die Mitgliederversammlung

1. *Die ordentliche Mitgliederversammlung findet einmal im Jahr statt. Sie wird vom Vorsitzenden mit Angabe der Tagesordnung durch schriftliche Einladung einberufen. Die Einladung muss spätestens 10 Tage vor dem Tag der Versammlung (Datum des Poststempels) erfolgen. Außerordentliche Mitgliederversammlungen können nach Bedarf vom Vorsitzenden einberufen werden; sie müssen einberufen werden, wenn wenigstens ein Drittel der Mitglieder eine solche beantragen.*
2. *Der Mitgliederversammlung obliegen insbesondere:*
 - a) *Wahl von Vorstandsmitgliedern gemäß § 7 (1),*
 - b) *Genehmigung der Jahresrechnung, der Bilanz sowie des Haushaltsplanes,*
 - c) *Entlastung des Vorstandes sowie der Geschäftsführung,*
 - d) *Satzungsänderungen,*
 - e) *Ausschluss von Mitgliedern gemäß § 5 (3),*
 - f) *Beschlussfassung über die Auflösung des Verbandes.*
3. *Die Mitgliederversammlung ist, ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, beschlussfähig, soweit in der Satzung nicht etwas anderes bestimmt ist. Einfache Stimmenmehrheit entscheidet. Bei Stimmengleichheit gilt der Antrag als abgelehnt. Für den Beschluss über die Auflösung des Verbandes ist eine Mehrheit von dreiviertel der anwesenden Mitglieder erforderlich.*
4. *Über die Mitgliederversammlungen sind Niederschriften anzufertigen, die vom Vorsitzenden sowie vom Geschäftsführer des Verbandes zu unterzeichnen sind.*

§ 9

Der Geschäftsführer

1. *Der Geschäftsführer wird vom Vorstand des Verbandes ernannt und abberufen. Die Zustimmung der Landwirtschaftskammer für das Saarland ist jeweils erforderlich.*
2. *Der Geschäftsführer führt die Geschäfte nach Weisung des Vorstandes.*
3. *Der Geschäftsführer ist gegenüber den Bediensteten des Verbandes weisungsbefugt.*

§ 10
Entschädigung

Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig. Sie erhalten jedoch die ihnen durch die Verwaltungstätigkeit entstehende Auslagen erstattet.

§ 11
Rücklagen

Zum Ausgleich schwankender Einnahmen sowie für den Fall der Auflösung des Verbandes sind Rücklagen zu bilden.

Diese sollen insbesondere dazu dienen, Verbindlichkeiten aus Arbeitsverträgen gegenüber Bediensteten mit langfristigen Kündigungsschutz zu befriedigen. Die Höhe der Rücklagen ist den voraussichtlichen Personalkosten (Löhne, Gehälter, Lohnnebenkosten) und Reisekostenerstattungen für 6 Monate anzupassen.

§ 12
Auflösung des Verbandes

Im Falle der Auflösung des Verbandes wird das Vermögen auf die Landwirtschaftskammer für das Saarland, Körperschaft des Öffentlichen Rechts, übertragen, die es zu den in § 2 genannten Zwecken zu verwenden hat.

Vorstehende Satzung wurde anlässlich der Versammlung des Verbandes, am 13. März 1997, einstimmig angenommen.

ADR - Richtlinie 1.1

für das Verfahren der Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung (MLP) bei Rindern

I. Allgemeines

1. Zweck der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung
2. Zuständigkeit

II. Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

3. Prüfverfahren
4. Prüfwahl
5. Personal
6. Arbeitsweise und Prüfverfahren
7. Weitere Aufgaben

III. Leistungsfeststellung; Leistungsberechnung

8. Feststellung der Milchmenge und die Probenahme
9. Bestimmung der Milchinhaltsstoffe
10. Ermittlung der absoluten Leistungen im Prüfzeitraum
11. Berechnung der kumulierten Leistungen
12. Absicherung der Ergebnisse

IV. Registrierung und Veröffentlichung der Ergebnisse

13. Registrierung der Daten
14. Kennzeichnung von Spenderkühen nach Embryotransfer
15. Anerkennung von Leistungsbeeinträchtigungen
16. Jahresabschluss
17. Berichterstattung
18. Inkrafttreten

ADR-Richtlinie 1.1

für das Verfahren der Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung bei Rindern

Gemäß der Entscheidung der Kommission 86/130/EWG (1), dem Tierzuchtgesetz (TierZG) (2), der Verordnung zum TierZG (3), der Landesverordnungen über die zuständigen Behörden nach dem TierZG sowie dem Internationalen Abkommen des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion (ICAR) (4) in der jeweiligen Fassung wird zur einheitlichen Umsetzung empfohlen:

I. ALLGEMEINES

1. Zweck der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung

Die Milchleistungsprüfung und Qualitätsprüfung dient dem Zweck,

- 1.1 die qualitätsbestimmenden Inhaltsstoffe der Milch quantitativ zu ermitteln,
- 1.2 der Erhaltung und Förderung der Tiergesundheit,
- 1.3 zur Verbesserung der Milchqualität und Hygiene der Milcherzeugung beizutragen, um im Interesse des Verbraucherschutzes die Erzeugung hochwertiger Milch und Milchprodukte zu gewährleisten,
- 1.4 Grundlagen für strukturverbessernde Maßnahmen in der Milchkuhhaltung zu liefern,
- 1.5 die Voraussetzungen zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Gesamtpopulation zu schaffen,
- 1.6 Grunddaten zur Abschätzung der Wirtschaftlichkeit der tierischen Erzeugung zu liefern.

2. Zuständigkeit

- 2.1 Die Durchführung der MLP erfolgt in den angeschlossenen Betrieben durch die nach jeweiligem Landesrecht beauftragte MLP-Organisation.
- 2.2 Die MLP-Organisation muss in ihrer Tätigkeit als beauftragte Stelle unabhängig sein.
- 2.3 Die MLP-Organisation kann sich für die Milchinhaltsstoffbestimmung und/oder Datenauswertung einer anderen Organisation, Einrichtung oder Rechenstelle bedienen, sofern deren Arbeitsgrundlage auf diesen Bestimmungen beruht.

II. DURCHFÜHRUNG DER MILCHLEISTUNGS- UND QUALITÄTSPRÜFUNG

Voraussetzungen:

Die zu prüfenden Rinder müssen nach den Bestimmungen der Viehverkehrsverordnung gekennzeichnet und mit diesem Kennzeichen in den Prüfunterlagen aufgeführt sein.

3. Prüfverfahren

- 3.1** Die Durchführung der MLP erfolgt nach den von ICAR definierten und anerkannten Prüfverfahren. Die Leistungsergebnisse sind mit der offiziellen Bezeichnung von ICAR zu kennzeichnen. Hierbei findet das ADR-Schema zur Kennzeichnung der Prüfverfahren nach Prüfmethode, Prüfschema, Prüfintervall und Melkfrequenz Anwendung (5).
- 3.2** Beim ICAR-Referenzverfahren darf der Abstand zwischen zwei Prüfungen nicht weniger als 22 Tage und nicht mehr als 37 Tage umfassen. In Abweichung von Satz 1 können die Prüfungen für die Dauer von nicht länger als 75 Tagen für Einzelkühe und die Gesamtherde aufgrund von Jahresurlaub und Veterinärrestriktion unterbrochen werden. In Fällen von Veterinärrestriktionen für das Gebiet kann die Prüfung bis 100 Tage unterbrochen werden. Bei den übrigen Prüfverfahren sind jeweils minimale und maximale Prüfintervalle einzuhalten (ICAR-Richtlinie).

4. Prüfjahr

Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 1. Oktober.

5. Personal

- 5.1** Das für die Durchführung der MLP erforderliche Personal ist in Lehrgängen bzw. Schulungen auf die Tätigkeit vorzubereiten und weiterzubilden.
- 5.2** Von der MLP-Organisation ist eine Arbeitsanweisung zu erlassen.

6. Arbeitsweise und Prüfverfahren

- 6.1** Das MLP-Personal darf sich erst nach dem der Prüfung vorangehenden Melken beim betreffenden MLP-Betrieb anmelden oder angemeldet werden. In Milchkuhbeständen, in denen aus arbeitsorganisatorischen Gründen zusätzliches Personal zur korrekten Abwicklung der Milchleistungsprüfung benötigt wird, kann die MLP-Organisation einen anderen Anmeldezeitpunkt gestatten.
- 6.2** Das MLP-Personal hat sich im MLP-Betrieb jeweils davon zu überzeugen, dass die Voraussetzungen für eine ordnungsgemäße Durchführung der MLP gegeben sind.
- 6.3** Sind die Voraussetzungen gemäß Nr. 6.2 nicht gegeben, ist die MLP nicht durchzuführen bzw. einzustellen. Sie ist auf Antrag des Tierhalters wieder aufzunehmen, wenn der Nachweis erbracht ist, dass die Ursachen beseitigt sind, die zur Einstellung der MLP

geführt haben. Diesem Betrieb können durch die MLP-Organisation besondere Auflagen erteilt werden, die auch der zuständigen Behörde mitzuteilen sind.

- 6.4 Die MLP beginnt in der Regel beim zweimaligen Melken abends und beim dreimaligen Melken mittags. Der Prüftag ist der Tag, dessen Abendgemelk in die Berechnung des Tagesgemelkes eingeht. Ist in größeren Stalleinheiten die Prüfung nicht an einem Prüftag möglich, so ist der erste Prüftag in den Prüfunterlagen festzuhalten.
- 6.5 Nach der Kalbung einer Kuh ist die MLP zum nächstfolgenden Prüftermin, jedoch nicht vor dem Abend (bei 3x Melken nicht vor dem Mittag) des fünften Tages nach der Kalbung (5. Melktag in der Laktation) durchzuführen. Bei alternierender Prüfung findet das erste Probemelken frühestens am 5. Tag abends (bzw. mittags) oder 6. Tag morgens statt.
- 6.6 Die Milchmenge einer Kuh ist nicht zu berücksichtigen, wenn das Tagesgemelk beim Probemelken am Laktationsende (6) weniger als 2 kg Milch beträgt.
- 6.7 Das Prüfverfahren, das Prüfintervall und die Melkfrequenz sind zu registrieren.

7. Weitere Aufgaben

Im Rahmen der MLP sollten darüber hinaus folgende Arbeiten durchgeführt werden:

- 7.1 Die Feststellung der Vaterschaft von Kälbern erfolgt auf der Basis der vor der Geburt registrierten Besamungs-/Bedeckungsdaten anhand der in der Zuchtbuchordnung vorgegebenen Grenzwerte für die Trächtigkeitsdauer. Sind die Vorgaben nicht erfüllt, kann die Feststellung des Vaters nachgeholt werden, wenn die Identität mittels geeigneter wissenschaftlicher Untersuchungen abgesichert ist.
- 7.2 Die Erhebung von Daten im Bereich der Rinderzucht und Rinderhaltung, wie z. B. Daten der Fruchtbarkeit, des Kalbeverlaufes und der Nutzungsdauer sowie genetische Besonderheiten und Anomalien von Rindern.
- 7.3 Die Übernahme von Aufgaben im Bereich der Milchqualitätsberatung, Fütterungsberatung und des Gesundheitsdienstes.
- 7.4 Die Durchführung von Melkbarkeitsprüfungen.

III. LEISTUNGSFESTSTELLUNG, LEISTUNGSBERECHNUNG

8. Feststellung der Milchmenge und Probenahme

- 8.1 Die Feststellung der Milchmenge erfolgt in Kilogramm (kg) mit einer Dezimalstelle. Die Messgeräte bedürfen der Anerkennung des ICAR (7).
- 8.2 Die Geräte für die Milchmengenfeststellung und Probenahme sind neben der laufenden Überwachung der Messgenauigkeit und der Funktion der Probenahme durch das MLP-Personal zusätzlich jährlich mindestens einmal durch die MLP-Organisation bzw. die zuständige Stelle zu überprüfen und bei Bedarf zu justieren (8). Bei Milchrecordern kann

die Überprüfung der Messgenauigkeit in zweijährigem Abstand erfolgen. Für die einwandfreie Funktion der betriebseigenen Geräte ist der Besitzer verantwortlich.

- 8.3 Besteht begründeter Verdacht, dass die eingesetzten Geräte nicht einwandfrei gearbeitet haben oder die Probenahme fehlerhaft erfolgt ist, soll das Probemelken wiederholt werden. Ist eine Wiederholungsprüfung nicht möglich, ist eine Überbrückungsberechnung vorzunehmen (6).

9. Bestimmung der Milchinhaltsstoffe

- 9.1 Für Geräte zur Bestimmung der Milchinhaltsstoffe gelten die Mindestanforderungen der Milch-Güteverordnung (13) und der landesrechtlichen Bestimmungen in den jeweils geltenden Fassungen.
- 9.2 Ist eine Untersuchung der Milchprobe auf Inhaltsstoffe nicht möglich (Flaschenbruch, verdorbene Milch o. ä.), ist eine Überbrückungsberechnung nur für die Inhaltsstoffe durchzuführen (6).

10. Ermittlung der absoluten Leistung im Prüfzeitraum

- 10.1 Die beim Probemelken festgestellte Leistung ist unverändert aufzuzeichnen. Dies gilt auch, wenn durch Rindern oder andere Störungen am Prüftag auffällige Ergebnisse ermittelt werden. Eine Änderung dieser Werte ist nur unter den Vorgaben von ICAR statthaft. Krankheiten und Verkalben der Tiere müssen bei den Leistungsergebnissen vermerkt werden (9).
- 10.2 Zur Leistungsberechnung ist die Mitteldatumsmethode (4) anzuwenden. Der Prüfzeitraum beginnt grundsätzlich in der Mitte zwischen dem vorhergehenden und dem aktuellen Prüftag und endet in der Mitte zwischen dem aktuellen und dem nachfolgenden Prüftag. Der Prüfzeitraumbeginn bei Kalbung bzw. Zugang sowie das Prüfzeitraumende durch Trockenstellen, Kalbung, bei Durchmelken, Abgang bzw. als Amme werden abweichend von Satz 2 berechnet (6).
- 10.3 Die Leistungsberechnung bei täglicher Milchmengenfeststellung ist entsprechend ADR-Richtlinie 1.8 vorzunehmen (10).
- 10.4 Bei ausgefallenen Prüfungen oder fehlenden Inhaltsstoffen ist eine Überbrückungsberechnung (6) durchzuführen, indem zwischen den Ergebnissen des vorgehenden und des nachfolgenden Prüftages gemittelt wird. Ist vor dem zu überbrückenden Zeitraum kein Prüfergebnis vorhanden, dann wird das nachfolgende Prüfergebnis verwendet.

Steht nach dem zu überbrückenden Zeitpunkt die Kuh trocken, dann wird zwischen dem letzten Prüfergebnis (Milchmenge) und Null gemittelt; der prozentische Gehalt an Inhaltsstoffen wird vom letzten Prüftag unverändert übernommen.

11. Berechnung der kumulierten Leistungen

- 11.1** Aus den Leistungen in den Prüfzeiträumen sind für die einzelne Kuh mindestens die 305-Tageleistung und die mittlere 305-Tageleistung zu berechnen.
Ferner sollten die Jahresleistung, die mittlere Jahresleistung, die Teilleistung von im Verlauf der ersten Laktation abgegangenen Kühen und die Lebensleistung berechnet werden (6).
- 11.2** Der Bestandsdurchschnitt berücksichtigt alle A- und B-Kühe (s. Nr. 16.4).

12. Absicherung der Ergebnisse

- 12.1** Die Ergebnisse der MLP sind entsprechend der Verordnung nach dem TierZG (3) und nach den Bestimmungen in der Satzung der zuständigen MLP-Organisation auf der Basis der ADR-Empfehlung 1.7 zu überprüfen (12).
- 12.2** Wird nachgewiesen, dass die MLP-Ergebnisse durch Täuschung beeinflusst wurden, wird für den betreffenden Prüfzeitraum unter Anrechnung der Futtertage als Ergebnis der Milchleistungsprüfung der Wert Null verrechnet. Weitere Reglementierungen erfolgen auf der Basis der Satzung der MLP-Organisation und deren Beschlüsse.
- 12.3** Die von der MLP-Organisation als beauftragte Stelle getroffenen Maßnahmen sind der zuständigen Behörde unverzüglich mitzuteilen.
- 12.4** Jeglicher Einsatz von Hormonen sowie die Verabreichung von Wirkstoffen zur Förderung des Milchflusses und der Milchergiebigkeit, die die Ergebnisse der MLP beeinflussen, ist untersagt.

IV. REGISTRIERUNG UND VERÖFFENTLICHUNG DER ERGEBNISSE

13. Registrierung der Daten

- 13.1** Für jeden MLP-Betrieb müssen Leistungsergebnisse (einschließlich Futter- und Melktage) für die einzelnen Kühe und den gesamten Bestand für den jeweiligen Prüftag und für das Prüfungsjahr vorliegen.
- 13.2** Die Jahresabschlüsse und die für deren Erstellung erforderlichen Daten sind mindestens drei vollständige Prüffahre bei der MLP-Organisation oder der nach 2.3 beauftragten Rechenstelle aufzubewahren.

14. Kennzeichnung von Spenderkühen nach Embryotransfer

- 14.1** Anträge zur Kennzeichnung der Leistungen von Spendertieren sollen vor Ablauf spätestens jedoch drei Monate nach Beendigung des Prüffahres bzw. der Laktation gestellt werden. Eine entsprechende Bescheinigung der ET-Organisation ist beizufügen.
- 14.2** Bei stattgegebenen Anträgen sind die betreffende 305-Tageleistung und die Jahresleistung mit "D" (Donor) zu kennzeichnen.

15. Anerkennung von Leistungsbeeinträchtigungen

- 15.1** Anträge zur Anerkennung beeinträchtigter Leistungen sollen vor Ablauf, spätestens jedoch drei Monate nach Beendigung des Prüfungsjahres bzw. der Laktation gestellt werden. Entsprechende Bescheinigungen sind beizufügen. Die Entscheidung der Beeinträchtigung richtet sich nach der Verordnung zum Tierzuchtgesetz Ziffer 2.4 (3). Bei Beeinträchtigung durch Embryotransfer ist die ADR-Empfehlung 1.5 (11) zusätzlich zu beachten.
- 15.2** Die als beeinträchtigt anerkannten Leistungen werden in weitere Leistungsberechnungen, wie z. B. in die mittlere 305-Tageleistung und die mittlere Jahresleistung des betreffenden Tieres nicht einbezogen.

16. Jahresabschluss

- 16.1** Im Jahresabschluss erfolgen die Mengenangaben für die ermolzene Milch und die Inhaltsstoffe ohne Dezimalstellen, für die Prozentgehalte der Inhaltsstoffe mit zwei Dezimalstellen; es ist zu runden.
- 16.2** Ganzjährig geprüfte Kühe (A-Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 Futtertagen sowie Färsen, die in den ersten beiden Monaten des Prüfungsjahres gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des Prüfungsjahres zugegangen oder im letzten Prüfungsmonat abgegangen sind und an allen Prüfungstagen erfasst wurden. Die Durchschnittsleistungen der A-Kühe sind über die Futtertage zu berechnen.
- 16.3** Alle Kühe, die nicht gemäß Nr. 16.2 eingruppiert werden können, erhalten einen Teilabschluss (B-Kühe). Die Anzahl und Leistungen der B-Kühe sind über die Futtertage zu berechnen.
- 16.4** Die Anzahl und Leistungen der (A+B)-Kühe sind über die Futtertage der A- und der B-Kühe zu berechnen.
- 16.5** Für Leistungsvergleiche sind die Leistungen der (A+B)-Kühe heranzuziehen.

17. Berichterstattung

Nach Beendigung eines Prüfungsjahres ist von der MLP-Organisation über die Leistungsergebnisse und über die sonstigen Arbeiten im Rahmen der MLP ein Bericht anzufertigen. Dieser Bericht ist der zuständigen Behörde sowie den Organisationen und Institutionen, die sich mit Fragen der Tierzucht und Tierhaltung befassen, zur Verfügung zu stellen. Zur Erstellung übergebietlicher Vergleiche sind der Abteilung für Leistungs- und Qualitätsprüfungen der ADR statistische Auswertungen nach vorgegebenem Schema vorzulegen.

18. Inkrafttreten

Diese Richtlinie tritt am 01.10.2001 in Kraft.

Quellen:

- (1) Entscheidung 86/130/EWG der Kommission vom 11.3.1986 über die Methoden der Leistungs- und Zuchtwertprüfung bei reinrassigen Zuchtrindern
- (2) Tierzuchtgesetz vom 22. Januar 1998, BGBl. Teil I Nr. 6, Seiten 146-148, § 1, 4, u. 6
- (3) Verordnung über die Leistungsprüfungen und Zuchtwertfeststellung bei Rindern vom 15. Juni 2000, BGBl. Teil I Nr. 26, Anlage 1 (zu § 1 Abs. 2)
- (4) Internationales Abkommen von ICAR über die Durchführung der Leistungsprüfungen – Teil Milchleistungsprüfung vom September 1995
- (5) ADR- Schema „Prüfverfahren in der Milchleistungsprüfung“
- (6) Anlage 1 zur Richtlinie 1.1 „Begriffsdefinition in der Milchleistungsprüfung“
Anlage 2 zur Richtlinie 1.1 „Leistungsberechnung in der Milchleistungsprüfung“
- (7) ADR-Aufstellung ICAR-anerkannter und vorläufig anerkannter- und im Test befindlicher Milchmengenmessgeräte
- (8) ADR-Empfehlung 1.6 zur Überprüfung von anerkannten Milchmengenmessgeräten
- (9) ADR-Empfehlung 1.4 zum Ausscheiden unwahrscheinlicher Ergebnisse bei der Feststellung der Milchmenge und der Milchinhaltsstoffe
- (10) ADR-Empfehlung 1.8 zur Durchführung der Milchleistungsprüfung mit AMV (Automatische Melkverfahren) und für die Berechnung der Leistung
- (11) ADR-Empfehlung 1.5 Empfehlungen zur Berücksichtigung von beeinträchtigten Leistungen bei Embryotransfer
- (12) ADR-Empfehlung 1.7 Empfehlung zur Durchführung sowie Aus- und Bewertung von Bestandsnachprüfungen (BNP) in der Milchleistungsprüfung
- (13) Milch-Güteverordnung vom 27.12.1993 (in der Fassung der 5. Änderungsverordnung)

ADR-Richtlinie 1.1 für das Verfahren der Durchführung der Milchleistungs- und Qualitätsprüfung bei Rindern

Beschlossen: ALQ-Herbsttagung 4.11.2002

Anlage 1 „Begriffsdefinitionen in der Milchleistungsprüfung (MLP)“**Teil I: Allgemein****Teil II: Leistungen****I. Allgemein:****A-Kühe**

A-Kühe (Ganzjährig geprüfte Kühe) sind solche mit 365 bzw. 366 *Futtertagen* sowie Färsen, die in den beiden ersten Monaten des *Prüfjahres* gekalbt haben, sowie Kühe, die im ersten Monat des *Prüfjahres* zugegangen oder im letzten Prüfmonat abgegangen sind und an allen Prüftagen erfasst wurden.

A- und B-Kühe

Kuhzahl, die sich aus der Anzahl aller ganzjährig und aller nicht ganzjährig geprüften Kühe ergibt.

(A+B)-Kühe

Durchschnittliche Kuhzahl für das *Prüfjahr*, die anhand der *Futtertage* der Einzelkühe errechnet wird.

Aberkennung von Leistungen

Wenn die MLP-Ergebnisse durch Täuschung oder Manipulation beeinflusst wurden, wird mindestens für den betreffenden *Prüfzeitraum* das Ergebnis der MLP nicht verrechnet. Die *Futtertage* bzw. *Melktage* werden in Anrechnung gebracht. Dies gilt auch dann, wenn eine Kuh absichtlich der MLP entzogen wurde.

Alter der abgegangenen Kühe

Zeitabstand zwischen Geburt und Abgangstag. Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.

**Alter der lebenden Kühe
am 30.09.xx**

Zeitabstand zwischen Geburt und dem 30.09.xx.
Die Angabe erfolgt in Jahren mit einer Dezimalstelle.

Amme

Amme ist eine Kuh, bei der für eine begrenzte Zeit keine Leistungsdaten aus der MLP vorliegen, weil sie nicht gemolken wird, da ein Kalb die Milch absaugt. *Prüfzeiträume* mit der Meldung Amme werden wie ein Zeitraum mit *unvollständiger Leistung* behandelt.

Anerkennung von Leistungsbeeinträchtigungen	Leistungen können auf Antrag von der zuständigen Behörde als beeinträchtigt anerkannt werden. In die Leistungsangaben werden als beeinträchtigt anerkannte Leistungen nicht einbezogen. Die Entscheidung der Beeinträchtigung richtet sich nach Ziffer 2.4 der Anlage 1 zur Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Rindern. Bei Beeinträchtigung durch Embryotransfer ist die ADR-Empfehlung 1.5 zusätzlich zu beachten.
B-Kühe	B-Kühe (nicht ganzjährig geprüfte Kühe) sind alle Kühe, die nicht als <i>A-Kühe</i> eingruppiert werden können.
Beginn Leistungsberechnung	Die Leistungsberechnung beginnt am Tag nach dem Zugang der Kuh.
Durchmelken	Als Durchmelken wird bezeichnet, wenn die Kuh zwischen zwei direkt aufeinander folgenden Kalbungen an keinem Prüftag „trocken“ gemeldet wurde. In diesem Fall ist durch die Kalbung das <i>Laktationsende</i> definiert.
Ende Leistungsberechnung	Die Leistungsberechnung endet am Tage des Abganges der Kuh.
Futtertage	Summe der <i>Melk-</i> und <i>Trockentage</i> .
Kalbetag	Tag an welchem die Kuh gekalbt hat (Kalbung). Der 1. Kalbetag ist gleichzeitig auch der Zugangstag, er ist kein <i>Futtertag</i> .
Kuhzahl am 30.09.xx	Jede Kuh, die am 30.09. einen <i>Futtertag</i> erhält, gilt als vorhanden.
Laktationsbeginn	Die Laktation beginnt am Tage nach dem <i>Kalbetag</i> .
Laktationsende	Die Laktation gilt als abgeschlossen (siehe Prüfzeitraumende), wenn <ul style="list-style-type: none"> - für die Kuh „trocken“ gemeldet wird, - die Kuh erneut kalbt, - die Kuh abgeht, - die Kuh als <i>Amme</i> gemeldet wird oder - für die Kuh eine Leistungsunterbrechung von mehr als 75 Tagen erfolgt (<i>Unvollständige Leistung</i>).

Hat die Kuh in der Laktation bereits vor diesem Prüfzeitraum 250 *Melktage* erreicht, dann wird ein Tagesgemelk < 2 kg Milch wie „trocken“ behandelt, sofern kein Vermerk über leistungsmindernde Ursachen vorliegt. Ab diesem Prüftag sind alle nachfolgenden Prüftag dieser Laktation unabhängig vom *Prüfergebnis* ebenfalls wie „trocken“ zu behandeln.

Melktage

Summe der Tage, für die Leistung berechnet wurde. Darin sind auch aberkannte Leistungen enthalten (siehe *Aberkennung von Leistungen*).

Prüfdichte

Wird errechnet aus der Kuhzahl am 30.04. bezogen auf die in der amtlichen Viehzählung am 03.05. ermittelten Kuhzahl. Die Kuhzahl am 30.04 wird entsprechend *der Kuhzahl am 30.09.* ermittelt.

Prüfergebnis

Die für die Kuh am Prüftag ermittelte Leistung. Sie wird als Tagesgemelk dargestellt. Die Kennzeichnung erfolgt gemäß ADR-Schema „Prüfverfahren in der Milchleistungsprüfung“ (Anlage 3).

Prüfjahr

Das Prüfjahr umfasst 365 Tage, in Schaltjahren 366 Tage. Es beginnt am 01.Oktobler.

Prüfzeitraum

Der Prüfzeitraum ist der Zeitraum vom *Prüfzeitraumbeginn* bis zum *Prüfzeitraumende*.
Das im Prüfzeitraum festgestellte *Prüfergebnis* wird für alle Tage des Prüfzeitraumes berechnet.
Überbrückungsberechnungen und Aberkennung von Leistungen werden berücksichtigt.

Prüfzeitraumbeginn

Der *Prüfzeitraum* beginnt

- nach der Mitteldatumsmethode in der Mitte zwischen dem Prüftag „ d_n “ und dem Prüftag „ d_{n-1} “,
- bei einer Kalbung mit dem *Kalbetag* + 1,
- bei einem Zugang mit dem Zugangstag + 1.
- Fehlt der Prüftag „ d_{n-1} “, der *Kalbetag* oder der Zugangstag, dann beginnt der Prüfzeitraum mit dem Prüftag „ d_n “.
- Liegt der Prüftag „ d_{n-1} “, die Kalbung oder der Zugang außerhalb des zulässigen Bereiches von 75 Tagen, dann beginnt der Prüfzeitraum mit Prüftag „ d_n “ - 37 Tage.

In den letzten beiden Fällen handelt es sich um einen Zeitraum mit *Unvollständiger Leistung* mit dem Ende der Leistungsunterbrechung bei Prüftag „ d_n “ – 1 Tag bzw. Prüftag „ d_n “ – 38 Tage.

Prüfzeitraumende	<p>Der <i>Prüfzeitraum</i> endet</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach der Mitteldatumsmethode in der Mitte zwischen dem Prüftag „d_n“ und dem Prüftag „d_{n+1}“, - beim aktuellen Prüfzeitraum mit dem Prüftag „d_n“, - bei einer Kalbung mit dem Kalbetag, - bei einem Abgang mit dem Abgangstag. - Liegt der Prüftag „d_{n+1}“, der Kalbetag oder der Abgangstag außerhalb des zulässigen Bereiches von 75 Tagen, dann endet der Prüfzeitraum mit Prüftag „d_n“ + 37 Tage. <p>Beim letzten Fall handelt es sich um einen Zeitraum mit <i>Unvollständiger Leistung</i> mit dem Beginn der Leistungsunterbrechung bei Prüftag „d_n“ + 38 Tage.</p>
Trockentage	Summe der Tage aller <i>Prüfzeiträume</i> für welche „trocken“ gerechnet wurde.
Unwahrscheinliche Ergebnisse	Die Definition und Behandlung unwahrscheinlicher Ergebnisse ist in der ADR-Empfehlung 1.4 festgelegt.
Überbrückungsberechnung	Fehlt ein <i>Prüfergebnis</i> oder kann es bei der Berechnung nicht verwendet werden, kann unter bestimmten Bedingungen eine Überbrückungsberechnung vorgenommen werden. Die Verfahren sind in den ADR – Richtlinien 1.1 und 1.4 geregelt. Eine Überbrückungsrechnung ist bei Täuschung oder Manipulation nicht zulässig.
Runden	Bei der Berechnung von Leistungen werden alle Dezimalstellen berücksichtigt. Erst bei der Ergebnisdarstellung ist kaufmännisch zu runden, d.h., bei 1 bis 4 wird abgerundet, bei 5 bis 9 wird aufgerundet.
Verkalben	Wenn die Trächtigkeit vor dem 210. Tag nach Besamung/ Bedeckung beendet wird, handelt es sich um ein Verkalben. Die laufende Laktation wird fortgesetzt. Sollte bei Färsen nach der Verkalbung eine Prüfung erfolgen, so ist die Verkalbung als Kalbung zu werten. Kann bei Kühen aufgrund fehlender Belegungsdaten die Trächtigkeitsdauer nicht festgestellt werden, wird die Verkalbung dann als Kalbung gewertet, wenn mit dem Verkalbedatum mindestens der 250. Melktag erreicht wird.
Zwischenkalbezeit	Abstand zwischen zwei aufeinanderfolgenden Kalbungen in Tagen. In Durchschnittsberechnungen gehen nur

Zwischenkalbezeiten innerhalb der Grenzwerte >280 Tage bis <560 Tage ein.

II. Leistungen:

Bestandsdurchschnittsleistung Die Bestandsdurchschnittsleistung wird berechnet, indem die Summe der Milchmenge, der Fettmenge und der Eiweissmenge eines Bestandes im *Prüfjahr* durch die Summe der *Futtertage* des Bestandes dividiert und die Ergebnisse mit 365, in einem Schaltjahr mit 366, multipliziert werden.

Bestandsleistung Für die Ermittlung der Bestandsleistung werden nur die im Betrieb festgestellten *Prüfresultate* unter Berücksichtigung der individuellen Zu- und Abgangsdaten der Tiere eingerechnet.

Bestandswechsel (Betriebswechs.) *Die Berechnung der Laktationsleistung und der Jahresleistung erfolgt abweichend von der Mitteldatumsmethode auf der Grundlage des Betriebswechseldatums.* Für die Ermittlung der Leistung eines Tieres wird eine eventuell zwischen Abgangs- und Zugangsdatum vorhandene Zeitspanne nach der Mitteldatumsmethode aufgefüllt.

Laktationsleistung Die Laktationsleistung ist die von *Laktationsbeginn* bis *Laktationsende* erbrachte Leistung.

305-Tage-Leistung Eine 305-Tage-Leistung ist die Leistung in der Zeit vom Tag nach dem Kalben bis zum Ende des letzten *Prüfzeitraums* dieser Laktation, mindestens von 250 Tagen, längstens bis zum Ablauf des 305. Laktationstages. Angegeben werden die Ordnungszahl der Laktation und die Anzahl der Laktationstage.

Mittlere 305-Tage-Leistung Die mittlere 305-Tage-Leistung ist der Durchschnitt aller *305-Tage-Leistungen*. Angegeben werden die Zahl der Kalbungen, die Zahl der einbezogenen 305-Tage-Leistungen und der Durchschnitt aus allen *Zwischenkalbezeiten*. Die mittlere 305-Tage-Leistung ist immer dann zu aktualisieren, wenn eine weitere *305-Tage-Leistung* abgeschlossen ist.

Teilleistung Teilleistung ist die von im Verlauf der ersten Laktation abgegangenen Kühen erbrachte Leistung vom Tage nach der Kalbung bis zum Abgang. Die *Melktage* sind anzugeben.

Teilleistungen können mit Hilfe geeigneter Verfahren auf die *305-Tage-Leistung* hochgerechnet werden.

Jahresleistung

Die Jahresleistung ist die Leistung einer Kuh im *Prüffahr*. Die Jahresleistung ist abgeschlossen am 30.09. oder am Abgangstag.

Mittlere Jahresleistung

Die mittlere Jahresleistung wird berechnet, indem die *Lebensleistung* durch die Anzahl der in die Lebensleistung eingegangenen *Futtertage* dividiert und das Ergebnis mit 365 multipliziert wird. Voraussetzung für die Berechnung ist, dass mindestens zwei Laktationen abgeschlossen sind und bei der Lebensleistung mindestens 730 Futtertage vorliegen.

Lebensleistung

In die Berechnung der Lebensleistung werden nur *Jahresleistungen* einbezogen. Die Lebensleistung ist die Leistung vom Tage nach dem ersten Kalben bis zum Ende des letzten *Prüffahres*, bei abgegangenen Kühen bis zum Abgang.

Unvollständige Leistung

Bei Kühen, bei welchen

- die Leistungsprüfung nicht mit dem 1. *Kalbtag* beginnt,
- die Leistungsprüfung für länger als 75 Tage (in Fällen von Punkt 3.2, Satz 3, der Richtlinie für länger als 100 Tage) ausgesetzt wird, oder
- bei der Ermittlung des *Prüfzeitraumes* die 75 Tage überschritten werden,

wird die Berechnung der *Jahresleistung* mit dem „Beginn der Leistungsunterbrechung“* unterbrochen und nach dem „Ende der Leistungsunterbrechung“** fortgesetzt. Die *305-Tage-Leistung* und Laktationsleistung wird mit dem „Beginn der Leistungsunterbrechung“* beendet. Für den Zeitraum der Leistungsunterbrechung werden keine *Futtertage* berechnet. Die unvollständige Leistung sowie alle daraus ermittelten Leistungen für dieses Tier sind mit einem „U“ zu kennzeichnen.

* siehe *Prüfzeitraumende*

** siehe *Prüfzeitraumbeginn*

Zellgehalt der Herde am Prüftag

Bei der Berechnung des mittleren Zellgehaltes der Herde werden die Ergebnisse der Zellgehaltsbestimmung der Einzelkühe mit der Tagesmilchmenge gewogen gemittelt.

.....
(Name)

.....
(Wohnort)

.....
(Straße, Haus-Nr.)

An den
Landeskrollverband für
Qualitäts- u. Leistungsprüfungen
in der Tierzucht Saar e.V. (LKV)
Lessingstraße 14

66121 Saarbrücken

Beitritts- und Abbuchungserklärung

Hiermit trete ich ab dem dem LKV bei.

Ich bin/ wir sind damit einverstanden, daß die Kuhhalterbeiträge für den
Landeskrollverband vom Milchgeld einbehalten werden.

Für Nicht-Lieferanten, auch zeitweise, werden die Beiträge von dem angegebenen
Konto abgebucht.

Bitte Konto angeben!

Konto-Nr.: Bank:

BLZ: Ort:

Die Erklärung gilt ab sofort/ ab Ein Widerruf ist jederzeit möglich.

Geworben hat mich Herr/Frau

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

X (Unzutreffendes bitte streichen)

GANZ OHR FÜR



Die Ohrmarke – der fälschungssichere Ausweis für Rind und Schwein

Der Name Allflex steht international seit über 35 Jahren in der Tierkennzeichnung für progressive und innovative Produkte von höchster Qualität.

In über 80 Ländern der Welt tragen Rind, Schwein und Schaf Allflex-Ohrmarken.

Vier Gründe dafür:

- Die geschlossene, fälschungssichere Kappe. So können Allflex-Kunststoff-Ohrmarken nicht geöffnet werden.
- Der flexible Dorn mit Metallspitze.
- Das weiche und langlebige Material Polyurethan sorgt dafür, dass die Ohren nicht wundscheuern. So sind Allflex-Kunststoff-Ohrmarken durch und durch elastisch und reißen nicht aus.
- Beschriftung: Modernste Lasertechnologie auch mit Strichcode.

Rinderpass gemäß § 24 h der Viehverkehrsverordnung	05 50 8421584
	Ohrmarkennummer DE 05 322 87794
	Registrierte Verkehrsverordnung 01 4711
Nicht aus dem	



Die elektronische Ohrmarke

- Einfachste Handhabung.
- Ideale Nutzung mit Fütterungstechnik, Wiegetechnik und Melktechnik möglich.
- Jede gängige Allflex-Ohrmarke als Gegenstück verwendbar. Die neue Allflex Ohrmarke bietet so die ideale Kombination der visuellen mit der elektronischen Tieridentifikation.
- Menschlicher Irrtum ausgeschlossen.
- Garantiert fälschungssichere Lebensnummer.
- Elektronischer Knopf per Laser beschriftbar.
- Entspricht den Anforderungen der ISO für elektronische Tierkennzeichnung.



Weltweit die Nr. 1



Allflex Europe S.A.
Bergstr. 11 - D-20095 Hamburg
Tel.: 040/2 79 54 67 - Fax: 040/27 80 61 10
e-mail: allflex01@aol.com

.....
(Name)

.....
(Wohnort)

.....
(Straße, Haus-Nr.)

An den
Landeskontrollverband für
Qualitäts- u. Leistungsprüfungen
in der Tierzucht Saar e.V. (LKV)
Lessingstraße 14

66121 Saarbrücken

Austrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Austritt aus dem Landeskontrollverband zum

Grund für meinen Austritt ist

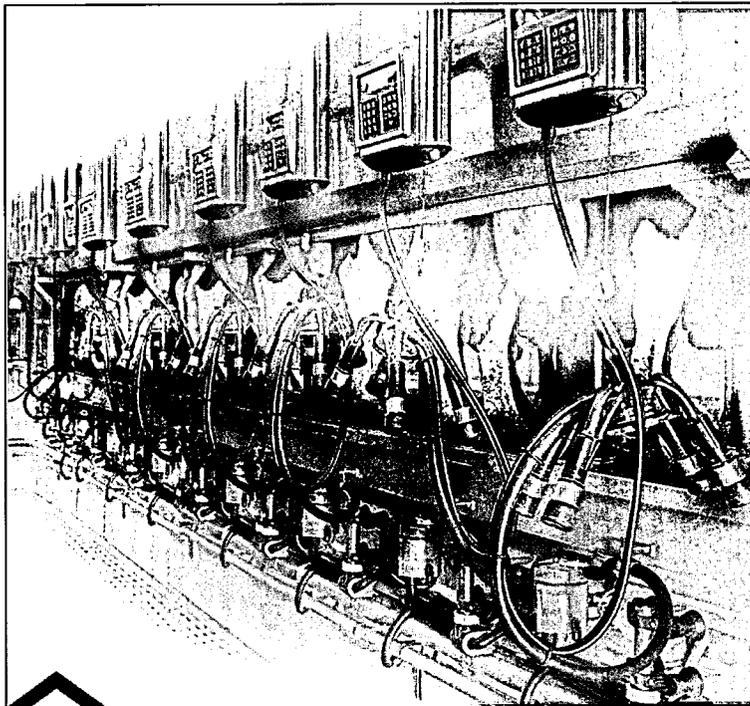
- die Aufgabe der Milcherzeugung
- sonstiges

Bemerkung:
.....
.....
.....

.....
(Ort und Datum)

.....
(Unterschrift)

x (Zutreffendes bitte ankreuzen)



TopLine™ 21

Ein komplettes Qualitätssystem von perfekt zusammenarbeitenden Komponenten.

Ganz gleich, ob Sie modernisieren oder in einen Neubau investieren wollen - egal ob Fischgräten-, Parallel- oder Tandemmelkstand : **Topline™ 21** ist garantiert die Lösung.

Alles aus einer Hand, alles zu Ihrem Vorteil!

TopLine™ 21 bedeutet Top-Angebote zum Komplett-Preis. Lassen Sie sich von Ihrem Delaval Agrardienst beraten!

Agrar- und Elektrotechnik
Stefan Wagner
Am Flürchen 4
66649 Oberthal-Groning
Tel: 0 68 54 / 8 40 44 16
Mobil: 01 71/7 77 41 72

SST Ralf Guhl
Ortsstraße 10
66894 Gerhardsbrunn
Tel: 0 63 75/ 99 48 44
Mobil: 01 60/5 37 51 49

Gebietsverkaufsleiter
Anlagen & Systeme
Peter Meixner
Holunderstraße 4
74722 Buchen
Tel.: 0 62 81/49 22
Mobil: 01 72/6 16 45 09

Agrardienst
Peter Bettinger
Saarlouiser Str. 78,
66798 Wallerfangen-
Ittersdorf
Tel: 0 68 37/90 94 78
Mobil: 01 71/7 60 31 10

Gebietsverkaufsleiter
Distribution & Service
Peter Nörtershäuser
Hof Hühnerberg
56132 Nievern
Tel: 0 26 03/50 55 63
Mobil: 01 71/5 20 96 02

www.delaval.de

 **DeLaval**

• Danke für Ihr Vertrauen

www.OttweilerDruckerei.de

www.SaarRepro.de

www.viaone.de/saar

www.MichelVerlag.de

Vertrauen muss man sich
hart erarbeiten.
In jedem einzelnen Be-
reich seines Jobs.
Nur wer tagtäglich den
Beweis antritt, dem kann
der Schritt gelingen,
diesen Vorschuss seiner
Kunden auf die ganze
Gruppe zu übertragen.
Wir tun alles dafür, das in
uns gesetzte Vertrauen
zu rechtfertigen.
Herzlichen Dank!

O/D
Ottweiler Druckerei
und Verlag GmbH

06824-9001-0

**Saar
Repro**
DIE DATENFABRIK

06824-9310-0

viaone!
multimedia

06824-9311-0

**MICHEL
VERLAG**
*Die
besondere
Karte*

06824-9312-0

Zwe' starke Partner

Rheinische Bauernzeitung

- aktuell - informativ - praxisnah -
Wöchentlich erscheinende

Fach- und Familienzeitschrift
für landwirtschaftliche Unternehmer
im nördlichen Rheinland-Pfalz,
im Saarland und in Luxemburg.

Sie erfahren alles

- über Ackerbau
- Rinder- und Schweinehaltung
 - Betriebswirtschaft
- Soziales, Steuer, Recht
- Agrarpolitik und Märkte



RHEINISCHE

43

Bauernzeitung

WOCHENBLATT FÜR DAS NÖRDLICHE RHEINLAND-PFALZ UND DAS SAARLAND* 26. OKTOBER 2002



DWZ G 9824
Die Winzer-Zeitschrift

Mosel - Saar - Ruwer Nahe - Mittelrhein - Ahr	Landvolk- Verlag GmbH Postfach 200 252 56002 Koblenz
--	--

11
November 2002 - 11. Jahrgang
ISSN 0930-0008



Die Winzer-Zeitschrift

Regionalität - unsere Stärke
**Monatlich erscheinende
Fachzeitschrift** für Weinbau,
Kellerwirtschaft und Weinvermark-
tung für die nördlichen Weinbauge-
biete, das Saarland und Luxemburg

Sie erfahren alles

- über die Weinanbaugebiete
- die Weinbaupolitik
- Recht/Steuer/Soziales

**Mit beiden Zeitschriften
- immer am Puls der Zeit -**

Kostenlose Probehefte und weitere Media-Informationen

LANDVOLK-VERLAG GmbH

Postfach 200 252, 56002 Koblenz

Info: Telefon 0261/3042261

Telefax 0261/3042280